SuperFour®

Halogenscheinwerfer

Bedienpult

Seitenspiegel

OAto Bock®

QUALITY FOR LIFE

CE

Ⓓ Bedienungsanleitung

SuperFour®

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 6
1.1 Über diese Bedienungsanleitung 6
1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 7
1.3 Haftung 7
1.4 Hinweise zum Wiedereinsatz 8
1.5 Service 8
2 Sicherheit 9
2.1 CE-Konformität 9
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 9
2.3 Sicherheitsanforderungen für Transport, Lagerung und Montage 9
2.4 Sicherheitsanforderungen für den Betrieb 10
2.5 Sicherheitsanforderungen an Pflege, Wartung und Entsorgung 14
2.6 Anforderungen an den Bediener 14
2.7 Sicherheitsfunktionen 15
2.8 Beschilderung 16
3 Produktbeschreibung 18
4 Transport und Lagerung 20
4.1 Transport 20
4.2 Lagerung 21
5 Lieferung und Inbetriebnahme 21
6 Bedienung 22
6.1 Bedienelemente und Anzeigen 22
6.1.1 Funktionsübersicht Bedienpult 22
6.1.2 Funktionsübersicht Tastenfeld 24
6.2 Einstellmöglichkeiten 26
6.2.1 Sitzneigung, Kopfstütze und Seitenspiegel einstellen 26
6.2.2 Unterschenkellänge einstellen 27
6.2.3 Armlehne abklappen 27
6.2.4 Fußstütze ein- und ausschwenken 28
6.3 Ein- und Aussteigen 29
6.4 Rückhaltegurt anlegen 29
6.5 Fahrbereitschaft herstellen 30
6.5.1 Batterietrennschalter einstecken und abziehen 30
6.5.2 Bedienpult ein- und ausschalten 31
6.6 Hinweise zum Fahren 31
6.6.1 Überprüfungen vor dem Fahren 31
6.6.2 Fahrtraining und Fahrverhalten 32
6.6.3 Anpassung der Fahreigenschaften 33
6.7 Fahren 34
6.8 Parken 36
6.9 Automatische Sitzkantelung 36

6.10 Wegfahrsperre ... 37
6.10.1 Aktivierung ... 37
6.10.2 Deaktivierung ... 37
6.11 Bremse ... 37
6.11.1 Funktionsweise ... 37
6.11.2 Bremsentriegelung und -verriegelung ... 38
6.12 Batterien ... 39
6.12.1 Allgemeines ... 39
6.12.2 LEDs „Batteriekapazität“ ... 40
6.12.3 LED „Energieverbrauch“ ... 41
6.12.4 Laden über das Ladegerät ... 41
6.12.5 Laden über den Verbrennungsmotor ... 44
6.13 Kraftstoff nachfüllen ... 45

7 Optionen ... 47

7.1 Wetterschutzhaube ... 47
7.2 Verladevorrichtung für (manuellen) Rollstuhl ... 48
7.2.1 Funktion ... 48
7.2.2 Bedienung ... 48
7.3 Rückenneigung anpassen ... 49

8 Störungen ... 50

8.1 Allgemeines ... 50
8.3 Fehler ... 52
8.4 Defekt/Versagen ... 52
8.5 Pannen und Funktionsstörungen ... 55

9 Wartung und Reinigung ... 55

9.1 Wartungsintervalle ... 55
9.2 Beleuchtung wechseln ... 57
9.2.1 Frontscheinwerfer ... 57
9.2.2 Heckleuchte ... 58
9.2.3 Blinkleuchte ... 58
9.3 Ölstand prüfen, Öl auffüllen ... 58
9.4 Reinigung und Pflege ... 60

10 Entsorgung ... 61

11 Technische Daten ... 62

12 Garantiebedingungen der Otto Bock Mobility Solutions GmbH ... 65

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Schilder am SuperFour® 17
Abb. 2 Hauptkomponenten 19
Abb. 3 Batterietrennschalter 22
Abb. 4 Bedienpult mit Joystick, Tastenfeld 23
Abb. 5 Funktionsübersicht Tastenfeld 24
Abb. 6 Innensechskant-Schrauben Fußbretthalterung 27
Abb. 7 Entriegelungshebel Armauflage 28
Abb. 8 Entriegelungshebel Fußstütze 28
Abb. 9 Rückhaltegurt 30
Abb. 10 Bremsentriegelungshebel 38
Abb. 11 Ladebuchse 43
Abb. 12 Tankeinfüllstutzen 46
Abb. 13 Verladevorrichtung für manuellen Rollstuhl 48
Abb. 14 Steuerung der Verladevorrichtung 49
Abb. 15 Leuchtmittel Frontscheinwerfer wechseln . 57
Abb. 16 Heckleuchte wechseln 58
Abb. 17 Blinkleuchte 58
Abb. 18 Öleinfüllstutzen mit Ölmessstab 59

1 Einführung

1.1 Über diese Bedienungsanleitung

Die vorliegende Bedienungsanleitung beschreibt die Handhabung des SuperFour® der Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Die Bedienungsanleitung vermittelt dem Benutzer und seinen Begleitpersonen sowie dem Wartungspersonal alle notwendigen Kenntnisse über Aufbau, Funktion, Bedienung und Wartung des SuperFour®. Sie beinhaltet alle erforderlichen Informationen für eine gefahrlose Benutzung und gibt bei auftretenden Störungen Hinweise auf mögliche Ursachen und deren Beseitigung.

Die Kenntnis dieser Bedienungsanleitung ist für den sicheren Gebrauch des SuperFour® zwingend erforderlich. Die Bedienungsanleitung, insbesondere das Kapitel „Sicherheit“, ist deshalb vor Benutzung des SuperFour® vom Bediener und den Begleitpersonen sowie von allen Personen, die mit Arbeiten am SuperFour® betraut sind, sorgfältig zu lesen. Damit wird die volle Nutzung der Leistungsfähigkeit des SuperFour® gesichert.

Die Bedienungsanleitung wurde auf Grundlage der Norm DIN EN 62079 „Erstellung von Anleitungen - Gliederung, Inhalt und Darstellung“ erarbeitet. Sie ist in 11 Kapitel unterteilt.

In der Kopfzeile jeder Seite ist die jeweilige Kapitelüberschrift und in der Fußzeile sind Produktbezeichnung, Dokumentausgabe und Seitenzahl enthalten. Um die Handhabung zu erleichtern, enthält die Bedienungsanleitung Querverweise, z. B. „siehe Kap. 4.2“.

In dieser Bedienungsanleitung werden folgende Warn- und Hinweissymbole sowie Signalwörter verwendet:

GEFAHR
Warnung vor möglichen Gefahren für Leib und Leben

ACHTUNG
Warnung vor möglichen Sach- und Geräteschäden

HINWEIS
Anwendungstipps und nützliche Informationen

HINWEIS
Umweltschutzhinweis

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der SuperFour® dient mobilitätseingeschränkten Menschen zur individuellen Selbstbeförderung, insbesondere im Außenbereich. In erster Linie wurde der SuperFour® für Benutzer konzipiert, die in der Lage sind, sich selbstständig in einem Elektrorollstuhl fortzubewegen. Der SuperFour® kann nur von Personen benutzt werden, die über die dafür notwendigen körperlichen und geistigen Voraussetzungen verfügen.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für alle Personen- und Sachschäden, die aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen, haftet nicht der Hersteller, sondern allein der Benutzer.

Der SuperFour® darf nur von eingewiesenen Personen verwendet werden. Die Einweisung ist eine der Voraussetzungen, Personen vor Gefahren zu schützen und den SuperFour® sicher und fehlerfrei zu betreiben. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

1.3 Haftung

Der Hersteller haftet nur, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgegebenen Zwecken eingesetzt wird. Der Hersteller empfiehlt das Produkt sachgemäß zu handhaben und entsprechend der Anleitung zu pflegen.

Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Reparaturen sind nur von autorisierten Fachhändlern oder vom Hersteller selbst durchzuführen.

1.4 Hinweise zum Wiedereinsatz

Der SuperFour® ist zum Wiedereinsatz geeignet. Hierzu ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen - ähnlich wie gebrauchte Maschinen oder Fahrzeuge - einer besonderen Belastung. Die Merkmale und Leistungen dürfen sich nicht derart ändern, dass die Sicherheit der Patienten und ggf. Dritter während der Lebensdauer gefährdet werden.

Aufgrund der Marktbeobachtung und dem Stand der Technik hat der Hersteller den Einsatz des SuperFour unter Einhaltung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs und unter Einbeziehung der Service- und Wartungsvorgaben auf 5 Jahre kalkuliert. Zeiten der Einlagerung beim Fachhändler oder Kostenträger gehören nicht dazu. Dabei ist deutlich hervorzuheben, dass der SuperFour bei entsprechender Pflege und Wartung weit über diesen definierten Zeitraum hinaus zuverlässig ist.

Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Stützpunkthändler auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen.

Jegliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den neuen Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen.

Ein Serviceplan für jedes Modell, Detailinformationen sowie die benötigten Werkzeuge sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

1.5 Service

HINWEIS

Service und Reparaturen am SuperFour® werden grundsätzlich nur durch Otto Bock autorisierte Stützpunkthändlern durchgeführt. Wenden Sie sich bei Problemen an den Stützpunkthändler, der Ihnen den SuperFour® angepasst hat.

Haben Sie Fragen oder können Sie ein Problem trotz Zuhilfenahme der Bedienungsanleitung nicht lösen, wenden Sie sich bitte an den Service von Otto Bock. Wir sind bemüht, Sie in jeder Hinsicht zu unterstützen, damit Sie mit unserem Produkt noch lange zufrieden sind.

2 Sicherheit

Alle Angaben zur Sicherheit in dieser Bedienungsanleitung beziehen sich auf die derzeit gültigen nationalen Gesetze und Verordnungen der Europäischen Union. In anderen Ländern müssen die zutreffenden Gesetze und Landesverordnungen eingehalten werden.

Neben den Sicherheitshinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemein gültigen Betriebsgenossenschaftlichen Verordnungen (BGV), die Vorschriften zur Unfallverhütung (UVV) und zum Umweltschutz beachtet und eingehalten werden. Alle Angaben in dieser Bedienungsanleitung sind jederzeit uneingeschränkt zu befolgen.

Der SuperFour® ist nach den derzeit gültigen Regeln der Technik gebaut und betriebssicher. Die Sicherheit des SuperFour® wird durch die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung bestätigt.

2.1 CE-Konformität

Das Produkt erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte. Aufgrund der Klassifizierungskriterien für Medizinprodukte nach Anhang IX der Richtlinie wurde das Produkt in die Klasse I eingestuft. Die Konformitätserklärung wurde deshalb von Otto Bock in alleiniger Verantwortung gemäß Anhang VII der Richtlinie erstellt.

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

- ❒ Der SuperFour® darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden.
- ❒ Der SuperFour® darf nur von eingewiesenen und nicht von unbefugten Personen verwendet werden.
- ❒ Es darf stets nur eine Person mit dem SuperFour® befördert werden.
- ❒ Zur Sicherheit ist bei der Fahrt stets der am SuperFour® vorhandene Rückhaltegurt anzulegen.
- ❒ Alle Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung und in allen mitgeltenden Dokumenten sind zu beachten und einzuhalten. Die Bedienungsanleitung muss dem Bediener jederzeit zur Verfügung stehen.
- ❒ Rückenlehne und Sitzfläche des SuperFour® sind schwer entflammbar, können sich jedoch entzünden. Beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten, ist daher äußerste Vorsicht geboten.

2.3 Sicherheitsanforderungen für Transport, Lagerung und Montage

- ❒ Der Transport des SuperFour® darf niemals mit Personen erfolgen.
- ❒ Für den Transport dürfen nur ausreichend dimensionierte Hebezeuge verwendet werden.

- Der SuperFour® ist gemäß den Vorschriften des verwendeten Transporthilfsmittels zu sichern. Die Spanngurte dürfen nur an den entsprechenden Befestigungsösen angebracht werden.
- Beim Transport auf Hebebühnen oder in Aufzügen ist die Steuerung des SuperFour® auszuschalten. Die Bremse muss verriegelt sein. Es ist darauf zu achten, dass der SuperFour® mittig auf der Hubfläche der Hebebühne steht. Es dürfen sich keine Teile des SuperFour® im Gefahrenbereich befinden.
- Nach allen Ein- bzw. Verstellungen am SuperFour® müssen die Befestigungsschrauben bzw. -muttern wieder fest angezogen werden.
- Kippgefahr des SuperFour®! Bruchgefahr der Verladevorrichtung! Die Verladevorrichtung darf ausschließlich dazu verwendet werden, einen manuellen Rollstuhl zu heben. Der manuelle Rollstuhl darf ein Gewicht von max. 25 kg haben. Der manuelle Rollstuhl ist so zu befestigen, dass er nicht herunterfallen kann.
- Beim Anbau einer Option ist darauf zu achten, dass alle Komponenten sicher befestigt und verschraubt sind. Der Bediener ist verpflichtet, sich vom Stützpunkthändler genau in Funktion und Bedienung der jeweiligen Option einweisen zu lassen.

2.4 Sicherheitsanforderungen für den Betrieb

- Der Bediener ist verpflichtet, sich vor jeder Benutzung vom sicheren und ordnungsgemäßen Zustand des SuperFour®, einschließlich der Sicherheitsfunktionen, zu überzeugen. Der SuperFour® darf nur betrieben werden, wenn alle Sicherheitsfunktionen, z. B. die selbsttätigen Bremsen, funktionstüchtig sind. Nicht funktionierende Bremsen können zu schweren Unfällen mit tödlichen Verletzungen führen.
- Der SuperFour® muss mindestens einmal jährlich von einem autorisierten Stützpunkthändler auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit geprüft werden.
- Bei Erkennung von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, ist der SuperFour® sofort außer Betrieb zu nehmen.
- Vor der ersten Benutzung des SuperFour® muss eine Einweisung durch einen autorisierten Stützpunkthändler erfolgen. Es müssen alle erforderlichen mechanischen Anpassungen (z. B. Anbau einer Option) und Software-Einstellungen (z. B. Programmierung der Steuerung) an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Bedieners vorgenommen werden.

- Der SuperFour® ist nur im Temperaturbereich von -25 °C bis +50 °C funktionsfähig. Während des Betriebes darf er keinen Temperaturen außerhalb dieser Temperaturspanne ausgesetzt werden.
- Die maximale Zuladung für den SuperFour® beträgt 150 kg. Diese Last darf nicht überschritten werden.
- Vor jeder Benutzung muss der SuperFour® durch Sichtkontrolle auf ausreichende Profiltiefe und korrekten Reifenluftdruck geprüft werden (siehe Kap. 11 „Technische Daten“).
- Nach Anpassung der Fahreigenschaften muss der sichere Umgang mit dem SuperFour® erst auf ebenem und überschaubarem Gelände oder einem speziellen Testparcours trainiert werden. Dadurch können Stürze und gefährliche Situationen vermieden werden.
- Beim Ein- und Aussteigen besteht Unfall- und Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigtes Betätigen des Joysticks. Aus diesem Grund ist die Steuerung zum Übersetzen in den Sitz des SuperFour® unbedingt auszuschalten.
- Fuß- und Armauflagen sind nicht mit vollem Gewicht belastbar und dürfen deshalb nicht zum Ein- und Aussteigen verwendet werden.
- Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr ist die Straßenverkehrsordnung zu beachten.
- Die Benutzung des SuperFour® auf vereisten, matschigen und morastigen Untergründen ist nicht zulässig.
- Wetterschutzhaube bietet keinen UV-Schutz!
- Wetterschutzhaube muß bei Beschlagen geöffnet werden. Bei eingeschränkter Sicht durch die Wetterschutzhaube (z.B. Beschlagen, Regen und Schnee) ist diese hochzuklappen bzw. die Fahrt zu unterbrechen.
- Beim Benutzen von Hebebühnen, Aufzügen, Bussen oder Bahnen muss die Steuerung des SuperFour® ausgeschaltet werden. Die Bremse darf auf keinen Fall entriegelt werden.
- Die kritische Hindernisbewältigung des SuperFour® beträgt 15 cm. Höhenunterschiede, die größer als 15 cm sind, dürfen nicht überquert werden.
- Hindernisse wie Stufen oder Bordsteinkanten dürfen nicht ungebremst und nur mit abgesenkter Sitzkantelung befahren werden.
- Beim Rangieren muss mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Zum Wenden muss eine Fläche von ca. 10 m² zur Verfügung stehen. Der Wenderadius beträgt 2,7 m.
- Der SuperFour® kann stehende oder langsam fließende Gewässer mit max. 10 cm Wassertiefe durchqueren.

- Beim Betrieb des Verbrennungsmotors entstehen hochgiftige Gase, die zum Tod führen können, wenn sie eingeatmet werden. Der Verbrennungsmotor darf niemals in geschlossenen Räumen eingeschaltet werden.
- Beim Betrieb des Verbrennungsmotors entwickeln Motorteile, Auspuff und Abgassystem heiße Oberflächen. Die Komponenten dürfen nicht berührt werden, bis sie abgekühlt sind.
- Beim Betrieb des Verbrennungsmotors entsteht eine Lärmbelastung für den Benutzer während der Fahrt von 80 dB(A).
- Alle Begleitpersonen sind darauf hinzuweisen, dass sich im Bereich zwischen Sitz und Rahmen des SuperFour® konstruktionsbedingte Quetschkanten befinden. Bediener und Begleitperson dürfen nicht in den Gefahrenbereich fassen.
- Beim Verstellen der Rückenlehne muss beachtet werden, dass es beim Kanteln des Sitzes nicht zur Kollision mit dem Überrollbügel kommt. Die Neigung der Rückenlehne ist deshalb nur bei max. gekanteltem Sitz einzustellen.
- Die Steuerung des SuperFour® ist nach Schutzart IP 54 geschützt und kann dementsprechend bei schlechten Wetterbedingungen (z. B. Regen) genutzt werden. Die Steuerung ist für den Innen- und Außenbereich zugelassen und erfüllt die Anforderungen bezüglich Klima und Spritzwasser.
- Der SuperFour® ist gemäß den Bestimmungen der EMV geprüft. Folgende Besonderheiten sind beim Betrieb zu beachten:
  - Die Fahrleistungseigenschaften des SuperFour® können durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden (Mobiltelefone oder sonstige abstrahlenden Geräte). Während des Fahrbetriebes sind deshalb alle mobilen Geräte abzuschalten.
  - Der SuperFour® kann elektromagnetische Felder erzeugen, die zu Störungen anderer Geräte führen können, wie z. B. bei Herzschrittmachern. Wenn keine Funktion benötigt wird, ist die Steuerung daher auszuschalten.
- Die Bereifung des SuperFour® enthält chemische Stoffe, die mit anderen chemischen Stoffen (z. B. Reinigungsmittel, Säuren, etc.) eine Reaktion eingehen können.
- Schwarze Reifen enthalten Rußpartikel, die zu Verfärbungen und Abriebstellen führen können. Bei längerer Standzeit ist daher für eine geeignete Unterlage zu sorgen.
- Der SuperFour® ist für das Befahren von Steigungen und Gefällestrecken bis max. 40 % zuge-

lassen. Wird der Neigungswinkel bei seitlicher Neigung überschritten, ertönt ein Warnsignal.
Steigungen oder Gefälle über diesem Prozentsatz dürfen nicht befahren werden.
Das ist besonders bei Gefällestrecken zu beachten. Es darf nicht passieren, dass die zurückgelegte Gefällestrecke nicht wieder hochgefahren werden kann.

- Bei längeren Bergauffahrten kann es zur Überhitzung der Elektromotoren kommen. Das ist mit einer Leistungsreduktion verbunden, die bis zum Stillstand des SuperFour® führen kann. Dadurch kann es insbesondere im Straßenverkehr zu folgenschweren Gefahrensituationen kommen. Mit vorausschauendem Fahrverhalten sind solche Gefahrensituationen unbedingt zu vermeiden.
- Kommt es bei Bergab- oder Kurvenfahrten zu unsicherem Fahrverhalten, ist die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren (z. B. Fahrstufe 2 einstellen).
- Bei entriegelter Bremse (Schiebebetrieb) ist keine Bremsfunktion vorhanden. Die Bremse darf nur in Notfällen entriegelt werden, z. B. um den SuperFour® bei Funktionsstörungen in gefährlichen Situationen aus dem Gefahrenbereich zu schieben.
  Die entsprechende Schiebe- und Bremskraft muss von der schiebenden Person aufgebracht werden.
  Dabei muss die schiebende Person jederzeit in der Lage sein, den Bremsentriegelungshebel wieder zu verriegeln. Wird der Schiebebetrieb nicht länger benötigt, ist der Bremsentriegelungshebel umgehend zu verriegeln. Der SuperFour® darf nicht auf Strecken mit über 5 % Neigung geschoben werden.
- Nach jedem Not-Stopp ist die Steuerung des SuperFour® wieder einzuschalten. Das System führt bei Kommunikationsproblemen im Bussystem der Steuerung einen Not-Stopp aus und vermeidet so unkontrollierte Funktionen. Ist die Fahrbereitschaft auch nach erneutem Einschalten nicht vorhanden, kann durch Entriegeln der Bremse in die Schiebefunktion umgeschaltet werden. Danach muss auf jeden Fall ein Stützpunkthändler aufgesucht werden.
- Gibt die Steuerung beim Betätigen des Bremshebels kein Fehlersignal ab, liegt eine Fehlfunktion vor. Die Einstellung muss vom Stützpunkthändler überprüft werden.
- Der SuperFour® darf nicht als Sitz beim Transport in Fahrzeugen verwendet werden. Bei Nichtbeachtung kann es zum Rahmenbruch kommen.
- Beim Betanken des SuperFour® und beim Laden der Batterien können explosive Gase entstehen. Aus diesem Grund sind während des Betankens und des Ladevorganges folgende Vorsichtsmaßnahmen

zu treffen:
- Die Steuerung muss ausgeschaltet sein.
- In geschlossenen Räumen ist für ausreichende Belüftung zu sorgen.
- Es darf nicht geraucht und kein Feuer entfacht werden. Funkenbildung ist unbedingt zu vermeiden.
- Die Lüftungsschlitze der Verkleidung dürfen nicht verdeckt werden.

2.5 Sicherheitsanforderungen an Pflege, Wartung und Entsorgung

- ❒ Die Wartung des SuperFour® darf nur durch einen von Otto Bock autorisierten Stützpunkthändler erfolgen. Das gilt ebenfalls für alle Reparaturen und Einstellungen an der Bremse. Eine falsche Einstellung kann zum Verlust der Bremswirkung führen.
- ❒ Jegliche Reinigungsarbeiten am SuperFour® dürfen auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger durchgeführt werden. Direkter Wasserkontakt mit Elektronik, Motoren und Batterien ist unbedingt zu vermeiden.
- ❒ Defekte Batterien müssen länderspezifisch umweltgerecht entsorgt werden.

2.6 Anforderungen an den Bediener

- ❒ Die Benutzung des SuperFour® darf nur durch einen sachkundigen Bediener erfolgen. Bediener und ggf. Begleitpersonen müssen von einem durch Otto Bock autorisierten Stützpunkthändler in den Umgang mit dem SuperFour® eingewiesen werden.
- ❒ Der Bediener muss die komplette Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben.
- ❒ Die Bedienung bei Übermüdung, Einfluss von Alkohol und Medikamenten ist nicht erlaubt. Der Bediener darf keine geistigen Einschränkungen besitzen, die Aufmerksamkeit und Urteilsvermögen zeitweilig oder auf Dauer einschränken.
- ❒ Der sichere Umgang mit dem SuperFour® muss erst auf ebenem und überschaubarem Gelände oder einem speziellen Testparcours trainiert werden. Dadurch können Stürze und gefährliche Situationen vermieden werden.
- ❒ Die Auswirkungen der Schwerpunktverlagerung auf das Verhalten des SuperFour® an Gefällestrecken, Steigungen, seitlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen sind vor der ersten Benutzung mit sichernder Unterstützung eines Helfers zu testen.

2.7 Sicherheitsfunktionen

Im Gefahrenfall kann der SuperFour® über die Ein- und Ausschalttaste jederzeit abgeschaltet werden. Beim Betätigen der Taste wird der Rollstuhl sofort gebremst.

Treten Fehlfunktionen auf, wie z. B. eine defekte Energiezufuhr der Bremse, werden diese von der Software erkannt und es wird eine Notbremsung ausgelöst oder die Geschwindigkeit des SuperFour® reduziert. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.

Im Schwerpunkt des SuperFour® ist ein Neigungssensor angebracht, der bei Überschreiten des zulässigen seitlichen Neigungswinkels ein akustisches Warnsignal ausgibt.

2.8 Beschilderung

Der SuperFour® ist mit diversen Warnschildern, einer Heckmarkierungstafel und dem Typenschild versehen.

Das Typenschild und ein Aufkleber mit dem zulässigen Reifendruck befinden sich im Fußraum auf der rechten Seite.

Label/Etikett	Bedeutung
	A Typenbezeichnung **B** Baujahr **C** Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“) **D** Maximale Steigfähigkeit (siehe Kapitel „Technische Daten“) **E** Maximale Geschwindigkeit (siehe Kapitel „Technische Daten“) **F** zulässige Achslast vorn / hinten **G** zulässiges Gesamtgewicht **H** Symbol für die getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten. Komponenten des Elektrorollstuhls und die Batterien dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. **I** CE-Kennzeichen – Produktsicherheit in Übereinstimmung mit EU-Richtlinien **J** Seriennummer **K** Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Sicherheitshinweise in der Gebrauchsanweisung beachten. **L** Herstellerangabe / Adresse **M** Herstellerland

	Reifendruck für vorn /hinten beachten (Angabe in bar / ggf. in PSI > Pound-force per square inch)
	Nur den zugelassenen Kraftstoff verwenden: Benzin bleifrei, 95 Oktan
	Warnungen vor möglichen schweren Verletzungsgefahren. Verletzungsgefahr durch fehlende Bremsfunktion. Bei entriegelter Bremse (Schiebebetrieb) darf der SuperFour® nicht auf Strecken mit über 5 % Neigung geschoben werden (siehe Kap. 6.11.2).
	European Article Number / International Article Number

Abb. 1 Schilder am SuperFour®

3 Produktbeschreibung

Mit dem SuperFour® steht ein modernes Technologie- und Designprodukt zur Verfügung, das nicht nur mobilitätseingeschränkten Menschen eine attraktive Fortbewegungsmöglichkeit bietet.

Der SuperFour® verfügt über einen Benzin-Elektro-Hybridantrieb mit Generator und vier Radnabenmotoren mit elektrischem Differenzial für eine optimale Traktion. Das benzingetriebene Aggregat verschafft dem Benutzer die Möglichkeit, die zwei 12 V-Gelbatterien während der Fahrt aufzuladen und verhilft dem SuperFour® zu einer Reichweite von bis zu 200 km.

Über eine Allradlenkung werden die Antriebsräder mit einem vollelektronischen Differenzial angesteuert.

Dadurch ergibt sich ein extrem kleiner Wenderadius und eine enorme Beweglichkeit im Gelände.

Die Einzelradaufhängung mit einem Federweg von 13 cm pro Rad ermöglicht die Überwindung von Hindernissen bis zu 15 cm. Eine spezielle Bereifung mit Stollenprofil sorgt für gute Geländegängigkeit und sichere Fahreigenschaften. Durch den Allradantrieb wird eine Steigfähigkeit von bis zu 40 % erreicht.

Ein stabiler Rahmen mit Überrollbügel sowie Rammschutzbügel vorn und hinten sorgen für eine erhöhte Sicherheit.

Der ergonomisch geformte Recaro®-Sitz mit Kopfstütze, Fußbrett und Rückhaltegurt bietet diverse Verstellmöglichkeiten, z. B. die Anpassung der Rückenneigung.

Der SuperFour® ist mit zwei gleich aufgebauten und dadurch einfach austauschbaren Bedieninstrumenten (Modular Control System) ausgestattet: Das mit einem Joystick versehene Bedienpult dient zur Steuerung des SuperFour®. Es kann zur Eingabe von Fahrbefehlen und zur Anzeige des aktuellen Status genutzt werden. Die Programmierbarkeit des Bedienpults ermöglicht die Anpassung der Fahreigenschaften an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers.

Das zweite Bedieninstrument ist als Tastenfeld ausgeführt und dient zur individuellen Einstellung der Sitzposition, zum Ein- und Ausschalten des Benzinmotors und zur Statusanzeige bestimmter Funktionen.

Die Datenübertragung erfolgt über ein CAN-Bus-System zu einem Kontroller, der aus den Eingabedaten der Bedieninstrumente die Antriebsmotoren und sonstige elektrische Funktionen ansteuert.

Der SuperFour® hat folgende besondere Merkmale:

- ❒ Die ausfahrbare Sitzeinheit ermöglicht ein bequemes Ein- und Aussteigen.
- ❒ Eine automatische Sitzkantelung gewährleistet eine stets horizontale Sitzposition, z. B. bei Berg- und Talfahrten.
- ❒ Halogenscheinwerfer vorn und LEDs hinten geben helles Licht für Nachtfahrten und tragen zu einer guten Erkennung des SuperFour® im Straßenverkehr bei.

Der SuperFour® kann mit folgenden Optionen ausgestattet werden:

- ❒ Verladevorrichtung für manuellen Rollstuhl
- ❒ Elektrische Rückenwinkelverstellung
- ❒ Ledersitz, schwarz
- ❒ Wetterschutzhaube

Abb. 2 Hauptkomponenten

1 Radnabenmotor, Radaufhängung mit Federung
2 Chassis mit Batterie und Kontroller
3 Verkleidung
4 Ablagefläche
5 Armauflage rechts mit Bedieninstrument 1
6 Sitz mit Kopfstütze, Rückhaltegurt und Fußbrett
7 Armauflage links mit Bedieninstrument 2
8 Rahmen mit Überrollbügel und Rammschutzbügeln
9 Antriebsrad

4 Transport und Lagerung

Der SuperFour® darf nur in einer Umgebungstemperatur von -40 °C bis +65 °C transportiert und gelagert werden.

4.1 Transport

GEFAHR
Verletzungsgefahr durch unsachgemäßen Transport!
Beim Transport des SuperFour® dürfen sich keine Personen darin befinden.

GEFAHR
Absturzgefahr!
Das max. Gewicht des SuperFour® beträgt 500 kg. Für den Transport dürfen nur ausreichend dimensionierte Hebezeuge und Transportmittel verwendet werden.

GEFAHR
Unfallgefahr durch ungenügende Arretierung!
Der SuperFour® muss ausreichend gegen Verrutschen im Transportmittel arretiert werden, z. B. mit Spanngurten.

GEFAHR
Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Verwendung!
Der SuperFour® darf nicht als Sitz in Behindertentransportkraftwagen (BTW) genutzt werden.

Der Transport des SuperFour® erfolgt in komplett montiertem Zustand. Für den Transport ist die Steuerung des SuperFour® auszuschalten (siehe Kap. 6.1) und die Bremse zu verriegeln (siehe Kap. 6.11).

Im Transportmittel ist der SuperFour® z. B. mit Spanngurten zu sichern. Die Spanngurte werden um die 4 unteren Querlenker an den Rädern gelegt und an definierten Anzurrpunkten im Transportfahrzeug befestigt.

4.2 Lagerung

ACHTUNG
Wird der SuperFour® einige Tage nicht bewegt, können sich unter Umständen permanente, farbliche Veränderungen an den Kontaktstellen zum Boden abzeichnen.
Wir empfehlen deshalb, bei längerer Standzeit für eine geeignete Unterlage zu sorgen.

Der SuperFour® muss in geschlossenen Räumen gelagert werden. Der Batterietrennschalter ist auf „AUS“ zu stellen und abzuziehen. Dadurch wird auch eine Entladung der Batterien vermieden.

Der Lagerort muss trocken sein. Es muss eine ausreichende Luftzirkulation gegeben sein und es darf kein Feuchtigkeitsstau entstehen. Während der Lagerung darf der SuperFour® keinen schädigenden Einflüssen von außen, z. B. Regen, Schnee oder starker Sonneneinstrahlung, ausgesetzt sein.

Es ist empfehlenswert, den SuperFour® mit leicht erhöhtem Luftdruck zu lagern und die Räder mit Montageböcken oder Holzbrettern (komplett) zu entlasten, um Bodenfrost fernzuhalten. Regelmäßiges Drehen der Räder beugt Standplatten vor.

5 Lieferung und Inbetriebnahme

Der SuperFour® wird komplett montiert und fahrbereit vom Stützpunkthändler an den Bediener übergeben. Alle mechanischen Einstellungen, der Anbau von Optionen sowie die Programmierung des Bedienpults werden gemäß den individuellen Bedürfnissen des Bedieners vom Stützpunkthändler direkt vor Ort vorgenommen.

Im Standard-Lieferumfang ist Folgendes enthalten:

- ❒ SuperFour® (Komponentenübersicht siehe Abb. 2)
- ❒ Batterietrennschalter und Schlüssel für Tankeinfüllstutzen
- ❒ Bordwerkzeug
- ❒ Bedienungsanleitung
- ❒ Ladegerät
- ❒ Optionen (siehe Kap. 7)

HINWEIS
Die im Lieferumfang enthaltenen Optionen sind abhängig von der erworbenen Produktzusammenstellung des SuperFour®.

Bei der Übergabe müssen alle Komponenten auf Vollständigkeit und Funktion geprüft werden.

Zur Inbetriebnahme wird der Schlüssel des Batterietrennschalters in die Buchse unterhalb des Sitzes gesteckt. Der Schlüsselbart zeigt nach der Drehung um 90° in Richtung Fußraum. Beim Einstecken zeigt der Schlüssel zur Seite. Die Batterie versorgt die Steuerungselektronik mit Strom und der SuperFour® kann über das Bedienpult eingeschaltet werden.

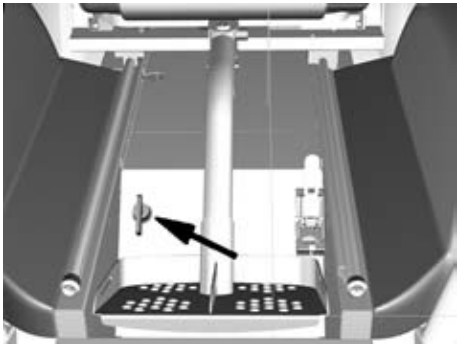

Abb. 3 Batterietrennschalter

HINWEIS
Bei Verlust des Batterietrennschalters kann beim Stützpunkthändler Ersatz nachbestellt werden.

6 Bedienung

GEFAHR
Kippgefahr des SuperFour® durch Überlastung!
Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem SuperFour®!
Bei Überlastung können Achs- oder Lenkradbruch zum Kippen des Rollstuhls und zum Herausfallen aus dem Rollstuhl führen. Aus diesem Grund darf die Zuladung ein Gewicht von max. 150 kg nicht überschreiten.

6.1 Bedienelemente und Anzeigen

6.1.1 Funktionsübersicht Bedienpult

Die Steuerung des SuperFour® erfolgt über das Bedienpult. Der Rollstuhl wird darüber ein- und ausgeschaltet, Fahrbefehle können eingegeben und der aktuelle Status bestimmter Funktionen und Komponenten angezeigt werden.

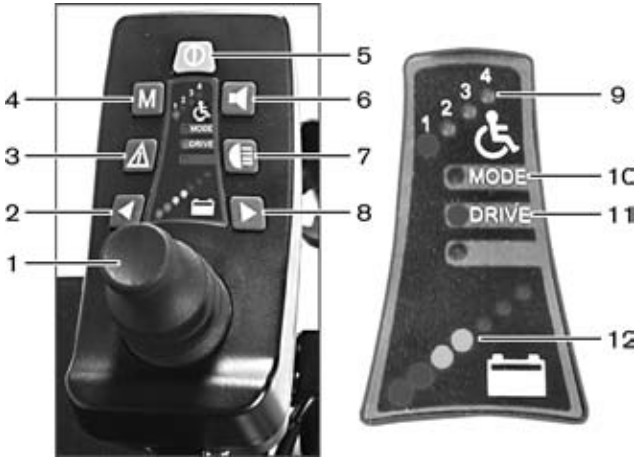

Abb. 4 Bedienpult mit Joystick, Tastenfeld

Pos.-Nr.	Element	Funktion
1	Joystick	Fahrfunktion Je nach Stellung verändern sich Fahrtrichtung und Geschwindigkeit
2	Pfeiltaste	Blinker links
3	Taste „Wegfahrsperre“	Bei Betätigung länger als 5 s wird die Wegfahrsperre aktiviert Der Parameter „Wegfahrsperre“ muss durch den Fachhändler frei geschaltet sein
4	Taste „M“	Bei Betätigung schaltet der SuperFour® eine Fahrstufe weiter Bei längerer Betätigung wird vom Fahrbetrieb umgeschaltet auf die Ladehilfe
5	Ein-/Aus-Taste	Bei Betätigung wird die Steuerung ein- und ausgeschaltet
6	Taste „Hupe“	Bei Betätigung ertönt ein akustisches Signal
7	Taste „Licht“	Bei Betätigung leuchten Frontscheinwerfer und Rücklicht
8	Pfeiltaste	Blinker rechts

Pos.-Nr.	Element	Funktion
9	Fahrstufen-LEDs	Zeigen die gewählte Fahrstufe an Zeigen die Aktivierung der Wegfahrsperre an
10	LED „Mode“	Zeigt die Aktivierung der Ladehilfe an
11	LED „Drive“	Zeigt die Fahrfunktion an Zeigt die Aktivierung des Kriechgangs an
12	LEDs „Batterie-kapazität“	Zeigen die verbleibende Ladekapazität der Batterien an Zeigen Störungen an Zeigen die Betriebsbereitschaft der Steuerung an

Tab. 1 Funktionsübersicht Bedienpult

6.1.2 Funktionsübersicht Tastenfeld

Über das Tastenfeld können der Benzinmotor ein- und ausgeschaltet, die Sitzposition verändert und der aktuelle Status bestimmter Funktionen angezeigt werden.

Abb. 5 Funktionsübersicht Tastenfeld

Pos.-Nr.	Element	Funktion
1	Taste „Sitzposition zurück“	Bei Betätigung kantelt der Sitz und fährt nach hinten
2	Taste „Sitzposition vor“	Bei Betätigung kantelt der Sitz und fährt nach vorn
3	Taste „Ein/Aus“	Bei Betätigung schaltet sich der Benzinmotor ein bzw. aus
4	LED „Störung“	Zeigt Störungen an
5	LED „Energieverbrauch“	Zeigt den aktuellen Energieverbrauch der Batterien an
6	LED „Reserve“	Leuchtet ab einer Reichweite von weniger als 30 km
7	Taste „Automatische Sitzkantelung“	Bei Betätigung wird die automatische Sitzkantelung aktiviert
8	Taste „Rückenneigung vor“	Bei Betätigung neigt sich die Rückenlehne nach vorn
9	Taste „Sitzkantelung runter“	Bei Betätigung neigt sich der Sitz nach vorn
10	Taste „Rückenneigung zurück“	Bei Betätigung neigt sich die Rückenlehne nach hinten
11	Taste „Sitzkantelung hoch“	Bei Betätigung neigt sich der Sitz nach hinten
12	Blaue LED	Bei Aufleuchten soll das Aggregat gestartet werden. Leuchtet erst auf, wenn an der Batteriestatusanzeige 3 grüne LEDs fehlen
13	Rote LED	Leuchtet alle 200 Betriebsstunden auf. Dadurch kann der Service-Intervall (alle 200 Stunden) durch den Kunden festgestellt werden

Tab. 2 Funktionsübersicht Tastenfeld

HINWEIS

Fehlt die Option zur Verstellung der Rückenneigung, haben die Tasten „Rückenneigung vor“ und „Rückenneigung zurück“ keine Funktion.

6.2 Einstellmöglichkeiten

ACHTUNG

Gefahr von Hautreizungen!
Durch die Benutzung des SuperFour® kann sich die Sitzhaltung verändern. Benutzer müssen deshalb weiterhin regelmäßig Aktivitäten zur Druckentlastung und Hautzustandsüberprüfungen durchführen. Dies darf sich nicht auf den Bereich beschränken, an dem der Rollstuhl den Benutzer berührt, sondern muss auch für die wichtigsten Druckauflagebereiche, wie Kreuzbein, Beine und Gesäß erfolgen.
Bei Hautkontakt mit dem Ledersitz kann es zu allergischen Reaktionen kommen. Treten verstärkt Hautrötungen oder -irritationen auf, verwenden Sie den SuperFour® nicht weiter und konsultieren Sie Ihren Arzt.

GEFAHR

Unfallgefahr durch fehlerhafte Einstellungen!
Die Anpassung von Sitz und Seitenspiegel muss vor dem Losfahren erfolgen. Die Einstellungen müssen so vorgenommen werden, dass der Benutzer sicher fahren kann.

Der Sitz des SuperFour® kann individuell an die Körpermaße des Benutzers angepasst werden. Sitzneigung und Unterschenkellänge lassen sich schnell und einfach ändern. Die Armauflagen können bei Bedarf nach unten geschwenkt und die Fußstütze kann ein- und ausgeschwenkt werden. Optional ist der Winkel der Rückenlehne elektrisch verstellbar. Zusätzlich können Bedienpult und Tastenfeld auf die jeweils andere Seite gewechselt werden.

6.2.1 Sitzneigung, Kopfstütze und Seitenspiegel einstellen

Die Neigung des Sitzes wird über die Funktion der Sitzkantelung eingestellt. Die Neigung kann im Winkel von 0° bis 22° verändert werden. Drücken Sie dazu die Taste oder am Tastenfeld und halten Sie die Taste gedrückt, bis der Sitz die gewünschte Stellung erreicht hat.

Neigung und Höhe der Kopfstütze können manuell verändert werden.

Die Seitenspiegel können manuell in die gewünschte Stellung gebracht werden.

6.2.2 Unterschenkellänge einstellen

Zum Einstellen der Unterschenkellänge wird das Fußbrett an der Fußbretthalterung entlang verschoben. Lockern Sie dazu die 2 Innensechskant-Schrauben an der Rückseite der Fußbretthalterung mit einem Inbusschlüssel Größe 5. Verschieben Sie das Fußbrett in die gewünschte Höhe und ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

Abb. 6 Innensechskant-Schrauben Fußbretthalterung

6.2.3 Armlehne abklappen

GEFAHR

Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem SuperFour®!
Bei abgeklappten Armlehnen kann der Benutzer aus dem Rollstuhl fallen. Deshalb sind beim Fahren grundsätzlich beide Armlehnen in waagerechte Position zu stellen.

GEFAHR

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigtes Betätigen des Joysticks!
Zum Abklappen der Armlehnen ist die Steuerung des SuperFour® auszuschalten.

Bei Bedarf, z. B. zum Ein- und Aussteigen, können die Armlehnen abgeklappt werden.

Ziehen Sie dazu den Entriegelungshebel unter der Armauflage nach außen und klappen Sie die Armauflage nach unten.

Zum Fahren bringen Sie die Armauflage wieder in eine waagerechte Position, bis sie spürbar einrastet.

Abb. 7 Entriegelungshebel Armauflage

6.2.4 Fußstütze ein- und ausschwenken

GEFAHR

Gefahr der Materialbeschädigung!
Die Fußstütze kann nur ein- und ausgeschwenkt werden, wenn der Sitz nach vorn gefahren ist.

Bei Bedarf, z. B. zum Ein- und Aussteigen, kann die Fußstütze aus- und eingeschwenkt werden. Drücken Sie dazu den Entriegelungshebel unter dem Gelenk der Fußstütze und schwenken Sie die Fußstütze zur Seite.

Abb. 8 Entriegelungshebel Fußstütze

Zum Fahren bringen Sie die Fußstütze wieder in die Ausgangsposition, bis sie spürbar einrastet.

6.3 Ein- und Aussteigen

GEFAHR
Unfall- und Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigtes Betätigen des Joysticks!
Zum Ein- und Aussteigen bzw. zum Übersetzen in den Sitz des SuperFour® ist die Steuerung auszuschalten.

HINWEIS
Die Fahrfunktion ist gesperrt, wenn der Sitz nach vorne gefahren wird.

Zum Ein- und Aussteigen können der Sitz nach vorn gefahren, die Fußstütze zur Seite geschwenkt und die Armlehnen abgeklappt werden.

Zum Vorfahren des Sitzes drücken Sie die Taste am Tastenfeld. Zum Schwenken der Fußstütze betätigen Sie den Entriegelungshebel und schwenken Sie die Fußstütze zur Seite (siehe Kap. 6.2.4).

Zum Abklappen der Armlehnen betätigen Sie den Entriegelungshebel und klappen Sie die Armlehne nach unten (siehe Kap. 6.2.3). Schalten Sie zum Einsteigen in den Sitz unbedingt die Steuerung aus!

Zum Fahren muss der Sitz über die Taste wieder nach hinten gefahren und Fußstütze sowie Armlehnen in die Ausgangsposition gebracht werden.

Verfahren Sie zum Aussteigen analog.

6.4 Rückhaltegurt anlegen

GEFAHR
Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem SuperFour®!
Vor dem Losfahren muss unbedingt der Rückhaltegurt angelegt werden. Ohne ausreichende Sicherung durch den Gurt ist das Fahren im SuperFour® nicht zulässig.

GEFAHR
Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem SuperFour®!
Ein unbeabsichtigtes Öffnen des Rückhaltegurtes kann dazu führen, dass der Benutzer aus dem SuperFour® fällt. Wenn die Bewegungen oder die kognitiven Fähigkeiten des Benutzers zu einem unbeabsichtigten Öffnen führen, muss während der Verwendung ständig eine Begleitperson anwesend sein. Stellen Sie sicher, dass der Gurt jederzeit verwendet wird.

Zum Anlegen des Rückhaltegurtes die Gurtbänder um das Becken legen. Das Gurtschloss wird bis zum Einrasten in den Verschluss gesteckt.

Zum Öffnen des Rückhaltegurtes drücken Sie auf die rote Taste „Press“.

Abb. 9 Rückhaltegurt

6.5 Fahrbereitschaft herstellen

6.5.1 Batterietrennschalter einstecken und abziehen

GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäße Benutzung! Beim Verlassen des SuperFour® muss der Batterietrennschalter abgezogen werden.

Der SuperFour® ist mit einem Batterietrennschalter ausgestattet. Dieser wird unterhalb des Sitzes in die dafür vorgesehene Buchse eingesteckt.

Der Batterietrennschalter ermöglicht folgende Aktionen:

- ❒ Bedienpult ein-/ausschalten
- ❒ Funktionen des Tastenfeldes ausführen

6.5.2 Bedienpult ein- und ausschalten

GEFAHR
Lebensgefahr für Personen mit Herzschrittmacher!
Gefahr der Beschädigung anderer Geräte!
Der SuperFour® kann elektromagnetische Felder erzeugen, die zu Störungen anderer Geräte, wie z. B. am Herzschrittmacher, führen können. Wenn keine Funktion benötigt wird, ist das Bedienpult daher stets auszuschalten.

ACHTUNG
Gefahr der Beeinträchtigung der Fahrleistung des SuperFour®!
Die Fahrleistungseigenschaften des SuperFour® können durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden (Mobiltelefone oder sonstige abstrahlenden Geräte). Während des Fahrbetriebes sind deshalb alle mobilen Geräte abzuschalten.

Durch Betätigen der Ein-/Aus-Taste (siehe Abb. 4, Pos. 5) wird das Bedienpult des SuperFour® ein- bzw. ausgeschaltet. Wird das Bedienpult eine Zeit lang nicht betätigt, schaltet sich der SuperFour® automatisch ab.

Der SuperFour® lässt sich jederzeit auch während der Fahrt mit der Ein-/Aus-Taste ausschalten. Er wird dann sofort gebremst und kommt zum Stillstand.

HINWEIS
Bei jedem Einschalten befindet sich die Steuerung in der zuletzt gewählten Fahrstufe.

6.6 Hinweise zum Fahren

6.6.1 Überprüfungen vor dem Fahren

GEFAHR
Lebensgefahr durch fehlende Bremsfunktion!
Für die Benutzung des SuperFour® muss der Bremsentriegelungshebel verriegelt sein. Die selbsttätigen Bremsen müssen betriebsbereit und funktionstüchtig sein.

GEFAHR

Unfallgefahr durch zu geringen oder zu hohen Reifendruck!
Vor jeder Benutzung muss der SuperFour® auf ausreichende Profiltiefe und Luftdruck der Bereifung durch Sichtkontrolle geprüft werden. Falscher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten.

Nehmen Sie vor jedem Fahrtantritt folgende Überprüfungen vor:

- ❒ Sichtkontrolle aller Komponenten auf korrekten Sitz, feste Verbindung und Verschleiß
- ❒ Ladezustand der Batterien kontrollieren, rechtzeitig aufladen (siehe Kap. 6.12.1 bis 6.12.5)
- ❒ LED „Reserve“ kontrollieren (siehe Kap. 6.12.5), bei Aufleuchten tanken (siehe Kap. 6.13)
- ❒ Bremsen auf Funktionstüchtigkeit prüfen, Bremswirkung testen (siehe Kap. 6.11)
- ❒ Reifendruck und Profiltiefe prüfen (siehe Kap. 11)
- ❒ Beleuchtung (Frontscheinwerfer, Rücklicht, Blinker, Ausrichtung des Lichtkegels) und Hupe auf Funktionstüchtigkeit prüfen (Betätigung siehe Kap. 6.1.1)

6.6.2 Fahrtraining und Fahrverhalten

Vor der ersten Benutzung des SuperFour® muss eine Einweisung durch einen autorisierten Stützpunkthändler erfolgen. Es müssen alle erforderlichen mechanischen Anpassungen (z. B. Anbau einer Option) und Software-Einstellungen (z. B. Programmierung des Bedienpults) an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Bedieners vorgenommen werden.

Der sichere Umgang mit dem SuperFour® muss erst auf ebenem und überschaubarem Gelände oder einem speziellen Testparcours trainiert werden. Dadurch können Stürze und gefährliche Situationen vermieden werden.

Das veränderte Fahrverhalten des SuperFour® nach konstruktiven Maßnahmen, wie dem Anbau von Optionen, ist ausreichend zu üben. Das gilt auch für eine Veränderung der Fahreigenschaften, z. B. durch Umprogrammierung des Bedienpults.

Kurven fahren

Das Fahrverhalten des SuperFour® in Kurven ist zunächst bei niedriger Geschwindigkeit zu testen. Später kann die Geschwindigkeit langsam erhöht werden. Zu schnelles Kurvenfahren kann zum Rutschen oder Kippen des SuperFour® führen.

In der Kurve muss das Rad an der Außenseite einen weiteren Radius fahren und somit eine größere Distanz als das innere Rad. Die Geschwindigkeit ist stets dem Radius der Kurve anzupassen: je enger die Kurve, desto langsamer muss gefahren werden.

Steigungen und Gefälle befahren, kleine Hindernisse überwinden

Mit dem SuperFour® dürfen max. 40 %ige Steigungen und Gefällestrecken befahren werden. Wird der Neigungswinkel bei seitlicher Neigung überschritten, ertönt ein Warnsignal. Steigungen oder Gefälle über diesem Prozentsatz dürfen nicht befahren werden. Das ist besonders bei Gefällestrecken zu beachten. Es darf nicht passieren, dass die zurückgelegte Gefällestrecke nicht wieder hochgefahren werden kann.

Steigungen sind stets mit gleichbleibender reduzierter Geschwindigkeit zu befahren. Bei Gefällestrecken ist die Geschwindigkeit entsprechend zu verringern (z. B. Fahrstufe 2 einstellen).

Beim Befahren von seitlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen, wie Stufen oder Bordsteinkanten, hat die Schwerpunktverlagerung Auswirkungen auf das Fahrverhalten des SuperFour®. Das veränderte Verhalten ist mit sichernder Unterstützung eines Helfers zu testen.

Es dürfen nur Hindernisse bis zu 15 cm Höhenunterschied befahren werden. Hindernisse dürfen nicht ungebremst und nur mit abgesenkter Sitzkantelung befahren werden.

Flache Gewässer durchqueren

Mit dem SuperFour® können langsam fließende, flache Wasserflächen durchquert werden, die max. 10 cm tief sind. Dabei muss der Bediener an einer Stelle ins Wasser fahren, an der sich keine Hindernisse, Gefälle oder Steigungen befinden. Die Geschwindigkeit ist auf Fahrstufe 1 zu reduzieren. Es muss beachtet werden, dass bei feuchten Bremsen die Bremsfähigkeit vermindert sein kann.

Fahren auf verschiedenen Untergründen

Vereiste, matschige oder morastige Untergründe dürfen nicht mit dem SuperFour® befahren werden.

6.6.3 Anpassung der Fahreigenschaften

GEFAHR

Unfall- und Verletzungsgefahr durch fehlerhafte Programmierung!
Bei der Programmierung können Fehler unterlaufen, die zu unkontrolliertem Fahrverhalten führen. Das Fahrverhalten des SuperFour® ist daher nach der Programmierung stets zu testen.

GEFAHR

Unfall- und Verletzungsgefahr durch verändertes Fahrverhalten!
Nach Anpassung der Fahreigenschaften muss der sichere Umgang mit dem SuperFour® erst auf ebenem und überschaubarem Gelände oder einem speziellen Testparcours trainiert werden. Dadurch können Stürze und gefährliche Situationen vermieden werden.

Über ein Handprogrammiergerät, welches an das Bedienpult angeschlossen wird, können diverse Parameter, wie Geschwindigkeits-, Beschleunigungs- und Verzögerungswerte, vom autorisierten Stützpunkthändler innerhalb bestimmter Grenzwerte individuell für den Benutzer angepasst werden (z. B. max. Endgeschwindigkeit für Kinder).

6.7 Fahren

GEFAHR

Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Fahrt des SuperFour®!
Bei eingeschalteter Steuerung kann es zu einer ungewollten Joystickbetätigung kommen.
Aus diesem Grund muss das Bedienpult ausgeschaltet werden, wenn keine Fahrfunktion ausgeübt wird.

GEFAHR

Verletzungsgefahr durch Umkippen des SuperFour®!
Beim Fahren müssen folgende Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden:
Der SuperFour® ist für das Befahren von Steigungen und Gefällestrecken bis max. 40 % zugelassen. Steigungen oder Gefälle über diesem Prozentsatz dürfen nicht befahren werden.
Bei Überschreiten des kritischen seitlichen Neigungswinkels wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst.
Um sichere Bergab- und Kurvenfahrten zu gewährleisten, ist die Fahrgeschwindigkeit gemäß dem Gefälle bzw. dem Kurvenradius zu reduzieren (z. B. Fahrstufe 2 einstellen).
Die kritische Hindernisbewältigung des SuperFour® beträgt 15 cm. Höhenunterschiede, die größer als 15 cm sind, dürfen nicht überquert werden. Hindernisse wie Stufen oder Bordsteinkanten dürfen nicht ungebremst befahren werden.
Bei maximaler Geschwindigkeit können abrupte Lenkausschläge zum Ausbrechen des Hecks führen. Die Lenkbewegungen sind

immer der Geschwindigkeit anzupassen.
Bei einem Zusammenstoß mit einem Hindernis kann es zum Achsbruch und somit zum Umkippen des SuperFour® kommen. Befinden sich Hindernisse im Fahrweg, müssen diese großzügig umfahren werden.
Auf unebenem Boden kann es zu unkontrolliertem Fahrverhalten kommen. Daher ist die Geschwindigkeit stets der Beschaffenheit des Bodens anzupassen.

HINWEIS
Beim Befahren von Fußgängerzonen und auf Fußwegen darf das mit einem Verbrennungsmotor betriebene Stromaggregat nicht in Betrieb sein.

HINWEIS
Beim Befahren von Fußgängerzonen und Fußwegen darf laut STVO nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden.

ACHTUNG
Verfärbung des Untergrundes durch Abrieb der Reifen!
Beim Fahren können durch schwarze Bereifung unter Umständen schwarze Abriebstellen an den Kontaktflächen zum Boden entstehen.

GEFAHR
Unfallgefahr!
Bei längeren Bergauffahrten kann es zur Überhitzung der Elektromotoren kommen. Das ist mit einer Leistungsreduktion verbunden, die bis zum Stillstand des SuperFour® führen kann. Dadurch kann es insbesondere im Straßenverkehr zu folgenschweren Gefahrensituationen kommen. Mit vorausschauendem Fahrverhalten sind solche Gefahrensituationen unbedingt zu vermeiden.

HINWEIS
Es wird empfohlen sich vor Antritt einer Fahrt über das Streckenprofil zu informieren, z. B. mit Hilfe von Straßen- und Landkarten.

Bei Bergauffahrten ist die Geschwindigkeit des SuperFour® der Steigung anzupassen (siehe Tab. 3).

Geschwindigkeit	Steigung in Prozent	Steigung in Grad
15 km/h	bis 5,2 %	bis 3°
10 km/h	5,2 % bis 8,7 %	3° bis 5°
6 km/h	8,7 % bis 14,1 %	5° bis 8°
4 km/h	14,1 % bis 21,3 %	8° bis 12°

Tab. 3 Richtwert für die zu fahrende max. Geschwindigkeit bei durchschnittlicher Steigung auf Asphalt bei 500 kg Maximalgewicht

Loser Untergrund (Kiesweg, festgefahrener Sand und Schnee) verschlechtert diese Werte.

Zum Fahren wird der Joystick (siehe Abb. 4, Pos. 1) verwendet. Je weiter dieser von der Mittelstellung ausgelenkt wird, desto schneller bewegt sich der SuperFour® in diese Richtung. Die jeweilige Maximalgeschwindigkeit bei vollem Ausschlag hängt von der gewählten Fahrstufe ab.

Wird der Joystick losgelassen, setzt automatisch die Bremsfunktion ein und der Rollstuhl kommt zum Stehen. Im Stillstand sind die mechanischen Bremsen aktiv und der SuperFour® kann nicht rollen.

Der SuperFour® hat 4 Fahrstufen. Mit der Taste „M“ (siehe Abb. 4, Pos. 4) lässt sich die Fahrstufe erhöhen. Nach der Fahrstufe 4 folgt der Sprung in Fahrstufe 1.

6.8 Parken

Zum Parken ist der SuperFour® auf festem, ebenem Boden abzustellen.

Im Stillstand sind die mechanischen Bremsen aktiv und der SuperFour® kann nicht rollen. Bedienpult und ggf. Benzinmotor können abgeschaltet werden.

Bei Verlassen des SuperFour® muss der Batterietrennschalter abgezogen werden.

6.9 Automatische Sitzkantelung

Die automatische Sitzkantelung dient dazu, den Sitz in Fahrtrichtung in einer waagerechten Position zu halten, z. B. bei Bergauf- oder abfahrten.

Dazu misst ein Neigungssensor den Winkel des Sitzes zur Erdoberfläche und sendet die gemessenen Daten an die Steuerungselektronik. Ein Elektromotor fährt den Sitz in die entsprechende Position.

Aktivieren Sie die automatische Sitzkantelung durch Drücken der Taste

.

HINWEIS

Eine manuell eingestellte Sitzkantelung bildet die Ausgangslage für die Nivellierfunktion bei Aktivierung der automatischen Sitzkantelung.

6.10 Wegfahrsperre

Der SuperFour® ist mit einer elektronischen Wegfahrsperre ausgestattet. Diese verhindert die unbefugte Verwendung.

6.10.1 Aktivierung

Zum Aktivieren der Wegfahrsperre muss die Warnblinktaste länger als 5 Sekunden gedrückt werden. Die Steuerung bestätigt dies mit einem kurzen akustischen Signal und schaltet sich anschließend ab. Der Parameter Wegfahrsperre muss durch den Fachhändler frei geschaltet sein.

6.10.2 Deaktivierung

Ist die Wegfahrsperre aktiviert, wird beim Einschalten des SuperFour® ein schnelles Lauflicht an den Fahrstufen-LEDs angezeigt.

Zum Deaktivieren der Wegfahrsperre muss der Joystick für ca. 3 Sekunden in die vordere Endlage gedrückt werden, es ertönt ein Piepsignal. Anschließend muss der Joystick für ca. 3 Sekunden in die hintere Endlage gezogen werden, auch hier ertönt ein akustisches Signal. Die Wegfahrsperre ist deaktiviert und das Fahren wird freigegeben.

HINWEIS

Erfolgt die Joystickbewegung nicht korrekt, bleibt die Sperre aktiv, auch wenn nachträglich der richtige Bewegungsablauf mit dem Joystick durchgeführt wird. Nach 10 Sekunden schaltet sich die Steuerung wieder automatisch ab, das Bedienpult kann erneut eingeschaltet und die Wegfahrsperre deaktiviert werden.

6.11 Bremse

GEFAHR

Lebensgefahr durch Fehlfunktion der Bremse! Eine falsche Einstellung der Bremse kann zum Verlust der Bremswirkung und damit zu schweren körperlichen Schäden bis hin zum Tod führen.
Reparaturen und Einstellungen an der Bremse dürfen nur von einem autorisierten Stützpunkthändler durchgeführt werden.

6.11.1 Funktionsweise

Bei eingeschalteter Steuerung und bei Mittenstellung des Joysticks sind die mechanischen Bremsen aktiv und der SuperFour® kann nicht rollen. Der SuperFour® steht

gebremst auch an Neigungen bis 40 %. Das gilt auch bei ausgeschalteter Steuerung. Erst bei Auslenkung des Joysticks wirkt die Antriebskraft der Elektromotoren auf die Räder und löst die mechanischen Bremsen elektrisch.

6.11.2 Bremsentriegelung und -verriegelung

GEFAHR

Unfall- und Verletzungsgefahr durch fehlende Bremsfunktion!
Bei entriegelter Bremse (Schiebebetrieb) ist keine Bremsfunktion vorhanden.
Die Bremse darf nur in Notfällen entriegelt werden, z. B. um den SuperFour® bei Funktionsstörungen in gefährlichen Situationen aus dem Gefahrenbereich zu schieben. Die entsprechende Schiebe- und Bremskraft muss von der schiebenden Person aufgebracht werden. Dabei muss die schiebende Person jederzeit in der Lage sein, den Bremsentriegelungshebel wieder zu verriegeln. Wird der Schiebebetrieb nicht länger benötigt, ist der Bremsentriegelungshebel umgehend zu verriegeln. Der SuperFour® darf nicht auf Strecken mit über 5 % Neigung geschoben werden.

Bei einem Ausfall der Steuerung oder bei zu geringer Batteriekapazität kann der SuperFour® geschoben werden. Dazu wird die Bremse über die mechanische Entriegelung gelöst.

Der Bremsentriegelungshebel befindet sich vorn unter dem Sitz, oberhalb des Fußbrettes (siehe Abb. 10).

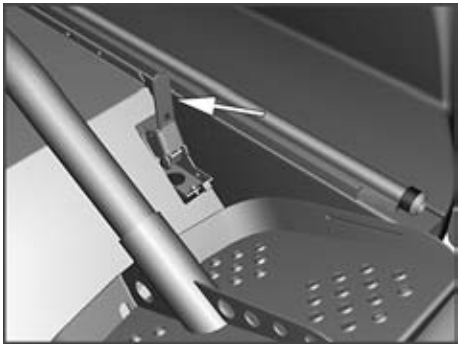

Abb. 10 Bremsentriegelungshebel

Bremse entriegeln

Ziehen Sie den Sicherungshaken nach vorn und gleichzeitig den Bremsentriegelungshebel nach oben. Befindet sich der Bremsentriegelungshebel in der oberen Endlage, ist die Bremse entriegelt. Die Fahrfunktion wird durch die

Steuerung gesperrt. Bei Joystickauslenkung erscheint eine Warnung auf der LED-Anzeige.

HINWEIS
Nach dem Umlegen des Bremsentriegelungshebels sind sämtliche Bremssysteme ausgeschaltet.

Bremse verriegeln

Zum Verriegeln der Bremse drücken Sie den Bremsentriegelungshebel nach unten, bis der Entriegelungsbolzen einrastet. Schalten Sie zur Aktivierung der Fahrfunktion das Bedienpult aus und wieder ein.

6.12 Batterien

6.12.1 Allgemeines

GEFAHR
Gefahr durch Fehlfunktionen!
Gefahr von Schäden an Elektronikkomponenten!
Es dürfen nur Original-Batterien mit den vom Hersteller angegebenen Spezifikationen verwendet werden (siehe Kap. 11 „Technische Daten“).

Der SuperFour® ist mit zwei wiederaufladbaren 12 V-Gel-Traktionsbatterien mit einer Kapazität von 80 Ah ausgestattet. Die Batterien befinden sich mittig unter dem Sitz im Chassis des SuperFour®. Sie sind wartungsfrei.

Die Batterien können von einem autorisierten Stützpunkthändler bzw. von Otto Bock bezogen werden.

Das Laden der Batterien kann über den Verbrennungsmotor oder über ein externes Ladegerät (siehe Kap. 11 „Technische Daten“) erfolgen.

Wird der SuperFour® ausschließlich über die Batterien betrieben, hat er eine Reichweite von max. 25 km. Werden die Batterien über den Verbrennungsmotor aufgeladen, beträgt die Reichweite ca. 200 km.

Die Kapazität der Batterien und somit die Reichweite des SuperFour® ist abhängig von folgenden Faktoren:

- Lufttemperatur
- Geschwindigkeit
- Gesamtgewicht
- Reifendruck
- Höhendifferenz
- Bodenbeschaffenheit
- Batteriealter
- Laderhythmus

Um die Reichweite bestmöglichst auszunutzen sind beim Fahren folgende Fahrhinweise zu beachten:

- ❒ Bergauffahrt mit gleichbleibend reduzierter Geschwindigkeit
- ❒ Geschwindigkeit gemäß Streckenprofil anpassen
- ❒ Spätestens bei 50 % Entladung der Batterien (3 bis 4 LEDs „Batteriekapazität“ leuchten) Verbrennungsmotor zuschalten
- ❒ Bei Aufleuchten der blauen LED über Ein/Aus Taste Starter - Verbrennungsmotor zuschalten
- ❒ Bei längeren Bergauffahrten stets Verbrennungsmotor zuschalten

Beim Laden der Batterien ist generell Folgendes zu beachten:

- ❒ Die Batterien können jederzeit unabhängig vom Ladezustand aufgeladen werden.
- ❒ Bei längeren Standzeiten kommt es zu einer allmählichen Entladung der Batterien. Wird der SuperFour® über längere Zeit nicht bewegt, muss zur Erhaltung der Kapazität mind. 1x wöchentlich ein Ladezyklus mit Verbrennungsmotor oder externem Ladegerät durchgeführt werden.
- ❒ Wird der SuperFour® über längere Zeit nicht bewegt, muss der Hauptschalter ausgeschaltet werden und zur Erhaltung der Batterien der SuperFour® alle 2 Wochen über das Ladegerät aufgeladen werden.
- ❒ Es ist wichtig, dass die Batterien nie komplett entladen werden (Tiefentladung).

6.12.2 LEDs „Batteriekapazität“

Die LEDs „Batteriekapazität“ zeigen den Ladezustand der Batterien an. Im Fahrbetrieb leuchtet die Anzeige ständig.

Die Kapazität wird in 7 Segmenten angezeigt. Jedes Segment zeigt ca. 14 % der Gesamtladung an. Bei einer Reichweite auf ebener Strecke von ca. 200 km entspricht jedes Segment bei gleichbleibender Fahrbelastung etwa 28,5 km Reichweite.

Mögliche Anzeigen:

Batterien geladen

Batterien nach Möglichkeit laden

Batterien dringend laden

HINWEIS
Direkt nach dem Einschalten des SuperFour® zeigt die Batterieanzeige den gespeicherten Ladezustand nach dem letzten Betrieb. Der genaue Batteriestatus wird nach kurzem Fahren angezeigt.

6.12.3 LED „Energieverbrauch“

Mit der LED „Energieverbrauch“ wird der aktuelle Verbrauch der Batterien angezeigt.

Mögliche Anzeigen:

Grünes Blinken: Batterien werden geladen
Rotes Blinken: Batterien werden entladen

Leuchtet die Anzeige grün, erzeugt der Motor genügend Energie, um die Batterien zu laden. Leuchtet die Anzeige rot, reicht die Energie nicht aus, um die Batterien zu laden. Das kann z. B. bei Fahrten auf Steilstrecken der Fall sein. Dann wird zum Antrieb des SuperFour® zusätzlich Strom aus den Batterien entnommen. Da der Energieverbrauch dabei sehr hoch ist, muss unbedingt die Geschwindigkeit reduziert werden.

Je schneller die Anzeige blinkt, umso mehr werden die Batterien geladen oder entladen.

6.12.4 Laden über das Ladegerät

WARNUNG
Explosionsgefahr!
Beim Laden der Batterien können explosive Gase entstehen. Folgende Sicherheitsmaßnahmen sind zwingend einzuhalten:
In geschlossenen Räumen ist für ausreichend Belüftung zu sorgen. Es darf nicht geraucht und kein Feuer entfacht werden. Funkenbildung muss unbedingt vermieden werden.
Die Lüftungsschlitze in der Verkleidung dürfen nicht verdeckt werden.

ACHTUNG
Beschädigung der Batterie!
Längeres Fahren im roten Bereich hat eine Tiefentladung der Batterie zur Folge und führt zur Schädigung der Batterie.

HINWEIS
Gelbatterien haben aufgrund ihres Aufbaus keinen Memory-Effekt, so dass häufiges Aufladen nicht schadet.

Der SuperFour® kann mit einem externen Ladegerät aufgeladen werden.

Für einen optimalen Laderhythmus gelten folgende Maßgaben:

- ❒ Bei entladenen Batterien (2 rote LEDs leuchten) dauert die Vollladung ca. 10 h. Danach kann der SuperFour® bedenkenlos angeschlossen bleiben, da das Ladegerät über eine programmierte Nachladephase verfügt, bei der die erreichte Kapazität erhalten bleibt.
- ❒ Bei täglicher Benutzung empfiehlt es sich, das Ladegerät über Nacht anzuschließen, um täglich über die volle Kapazität verfügen zu können.
- ❒ Damit der Ladestrom komplett in die Batterien eingespeist wird, ist es notwendig, die Steuerung des SuperFour® während des Ladevorganges abzuschalten.
- ❒ Der Batterietrennschalter muss beim Laden auf „Ein“ stehen.

Beim Laden der Batterien ist Folgendes zu beachten:

- ❒ Es darf nur das von Otto Bock vorgesehene Ladegerät verwendet werden. Nichtbeachtung führt zum Verlust von Gewährleis-tungsansprüchen.
- ❒ Die Einstellung der Spannung am Ladegerät muss der länderspezifischen Spannung des jeweiligen Stromnetzes entsprechen.

Beim Umgang mit dem Ladegerät sind folgende Sicherheitsmaßnahmen zu treffen:

- ❒ Das Ladegerät darf nur innerhalb der angegebenen Temperaturgrenzen verwendet werden (siehe Kap.11).
- ❒ Das Ladegerät ist gegen direkte Sonneneinstrahlung zu schützen, um zusätzliche Erwärmung des Gerätes zu verhindern.
- ❒ Der Aufstellort muss trocken und gut belüftet sein. Das Eindringen von Staub und Schmutz ist zu vermeiden. Dadurch kann die Funktion des Ladegerätes beeinträchtigt werden.
- ❒ Zur Reinigung des Ladegerätes ist ein trockenes Tuch zu verwenden.

Gehen Sie zum Laden folgendermaßen vor:

GEFAHR
Explosionsgefahr durch Funkenbildung!
Vor dem Abtrennen des Ladesteckers muss das Ladegerät grundsätzlich abgeschaltet und der Netzstecker gezogen werden.

1. Steuerung des SuperFour® abschalten
2. Schwenkklappe der Ladebuchse öffnen
   Die Ladebuchse befindet sich über dem rechten hinteren Schutzblech (siehe Abb. 11).

Abb. 11 Ladebuchse

3. Stecker des Ladegerätes in die Ladebuchse am SuperFour® einstecken, dazu Stecker nach rechts drehen, bis er einrastet
4. Ladegerät an die Netzsteckdose anschließen und einschalten, der Ladevorgang beginnt automatisch und der Ladezustand kann über die LEDs am Ladegerät verfolgt werden (siehe Tab. 4)
5. Nach Beendigung des Ladevorganges Ladegerät abschalten:
   Netzstecker ziehen, dann Entriegelungspin zurückziehen und Ladestecker nach links bis zum Anschlag drehen und Ladestecker ziehen
6. Schwenkklappe der Ladebuchse zum Schutz vor Feuchtigkeit wieder schließen
7. Steuerung einschalten, der SuperFour® ist fahrbereit

Am Ladegerät werden folgende Zustände angezeigt:

Anzeige	Funktion
Grüne LED leuchtet	Erhaltungsladung, Batterie voll
Grüne LED blinkt	Hauptladung, Batterie zu 80 % - 100 % geladen
Orange LED leuchtet:	Hauptladung, Batterie unter 80 % geladen
Rote LED leuchtet	Batteriefehler, Batterie defekt oder verschlissen, Batterie ersetzen
Rote LED blinkt	Gerätefehler, Stützpunkthändler informieren

Tab. 4 Ladezustände der Batterie beim Laden

6.12.5 Laden über den Verbrennungsmotor

WARNUNG

Vergiftungsgefahr durch gefährliche Gase!
Beim Betrieb des Verbrennungsmotors entstehen hochgiftige Gase, die zum Tod führen können, wenn sie eingeatmet werden.
Der Verbrennungsmotor darf niemals in geschlossenen Räumen eingeschaltet werden.

WARNUNG

Lärmbelästigung!
Gefährdung durch Abgase!
Der Verbrennungsmotor darf nicht in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen eingeschaltet werden.

HINWEIS

Optionale Komponenten erhöhen das Fahrzeuggewicht und können zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch führen.

HINWEIS

Es wird emfohlen, den Verbrennungsmotor nach dem Aufleuchten der blauen LED über dem Ein/Aus Taster Aggregat zuzuschalten, um die Batteriekapazität bestmöglich auszunutzen und eine Tiefentladung zu vermeiden.

Die Batterien des SuperFour® können über den Verbrennungsmotor geladen werden. Schalten Sie dazu den Motor über die Taste auf dem Tastenfeld ein.

Das Einschalten kann im Stand und während der Fahrt erfolgen.

Solange der Motor läuft, werden die Batterien mit Strom versorgt. Ein Teil der Energie wird dazu genutzt, den momentan verbrauchten Strom zu erzeugen, die übrige Energie geht als Ladestrom in die Batterie.

Der Ladezustand kann über die LED „Ladezustand“ auf dem Tastenfeld verfolgt werden.

Bei vollem Tank hat der SuperFour® eine Reichweite von ca. 200 km. Leuchtet die LED „Reserve“ auf dem Tastenfeld, verfügt der Kraftstofftank noch über eine Reserve von etwa 5 l. Damit können ca. 30 km zurückgelegt werden. Es ist umgehend Kraftstoff nachzufüllen.

Um die Tankfüllung für eine größtmögliche Reichweite optimal auszunutzen, gelten folgende Maßgaben:

- ❒ Lassen Sie den Motor nicht im Stand laufen. Laden Sie die Batterien über den Verbrennungsmotor nur während der Fahrt auf.
- ❒ Auf kurzen Strecken (unter 5 km) und auf Strecken mit vielen Stopps oder Fahrunterbrechungen kann darauf verzichtet werden, den Verbrennungsmotor einzuschalten.

6.13 Kraftstoff nachfüllen

GEFAHR

Explosionsgefahr!
Beim Nachfüllen von Kraftstoff müssen folgende Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden:
Das Nachfüllen darf nur im Freien oder in einem gut belüfteten Raum stattfinden.
Der Motor muss abgeschaltet sein.
Es darf nicht geraucht und kein Feuer entfacht werden. Funkenbildung ist unbedingt zu vermeiden.
Der Kraftstofftank darf nicht überfüllt werden, es darf kein Kraftstoff im Einfüllstutzen stehen.
Es darf kein Kraftstoff verschüttet werden.
Nach dem Tankvorgang ist sicherzustellen, dass der Tankdeckel geschlossen ist.
Wiederholter oder längerer Hautkontakt ist zu vermeiden.
Der Kraftstoff darf nur in den vorgeschriebenen Mengen in dafür vorgesehenen, gekennzeichneten Behältern aufbewahrt werden.

GEFAHR

Gefahr von Motorschäden!
Es darf nur der für den Benzinmotor des SuperFour® zugelassene Kraftstoff im entsprechenden Mischungsverhältnis und mit ausreichend hoher Oktanzahl verwendet werden.

HINWEIS

Die Qualität des Kraftstoffes beeinflusst maßgeblich Leistung, Laufverhalten und Lebensdauer des Motors. Verwenden Sie daher nur Qualitätskraftstoffe nach DIN EN 228.

Das Fassungsvermögen des Kraftstofftanks beträgt 16 l. Der Einfüllstutzen befindet sich hinter dem Sitz auf der Ablagefläche.

Kraftstoff:

❒ Benzin bleifrei 95 Oktan

Gehen Sie zum Tanken folgendermaßen vor:

1. Schlüssel einstecken und Verschluss entriegeln
2. Verschlussdeckel entnehmen und sicher ablegen
3. Zapfpistole bis zum Anschlag einführen und einschalten
4. Verschlussdeckel schließen, mit Schlüssel verriegeln

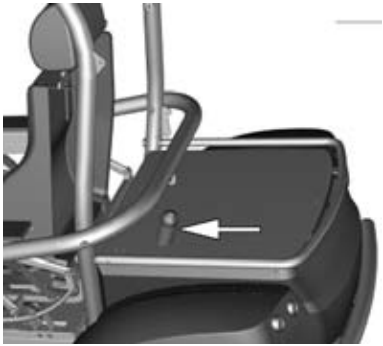

Abb. 12 Tankeinfüllstutzen

7 Optionen

HINWEIS
Es dürfen nur Original-Optionen von Otto Bock verwendet werden. Die optionalen Komponenten dürfen nur vom Stützpunkthändler und nur wie hier beschrieben montiert werden. Nichtbeachtung führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen.

Alle Optionen für den SuperFour® sind im Bestellblatt vom Otto Bock aufgeführt.

7.1 Wetterschutzhaube

Die Wetterschutzhaube des SuperFour besteht aus einem schlagfesten Kunststoff und bietet Schutz vor Wind, Regen und Ästen. Die Haube kann auch ohne weiteres nachgerüstet werden.

HINWEIS
Die geöffnete Wetterschutzhaube verändert die Höhe des SuperFour!

HINWEIS
Wetterschutzhaube bietet keinen UV-Schutz! Ein Beschlagen der Haube ist möglich.

HINWEIS
Wetterschutzhaube muß bei Beschlagen geöffnet werden. Bei eingeschränkter Sicht durch die Wetterschutzhaube (z.B. Beschlagen, Regen und Schnee) ist diese hochzuklappen bzw. die Fahrt zu unterbrechen.

HINWEIS
Wir empfehlen zur besseren Durchsicht der Wetterschutzhaube bei Regenfahrt, das Auftragen einer hydrophoben Beschichtung. Diese Beschichtung verkleinert die Regentropfen auf der Scheibe bzw. führt zu einem Abperleffekt, welcher eine bessere Durchsichtigkeit gewährleistet. Entsprechende Beschichtungsmittel werden im Automotive / PKW-Zubehörhandel angeboten. Achten Sie darauf, dass das Mittel für Kunststoffe geeignet ist und befolgen sie beim Auftragen die Empfehlungen des Herstellers.

7.2 Verladevorrichtung für (manuellen) Rollstuhl

GEFAHR
Kippgefahr des SuperFour®!
Bruchgefahr der Verladevorrichtung!
Die Verladevorrichtung darf ausschließlich dazu verwendet werden, einen manuellen Rollstuhl zu heben. Der manuelle Rollstuhl darf ein Gewicht von max. 25 kg haben.
Der manuelle Rollstuhl ist so zu befestigen, dass er nicht herunterfallen kann.

7.2.1 Funktion

Der SuperFour® kann optional mit einer Verladevorrichtung für einen manuellen Rollstuhl ausgestattet werden. Über die Verladevorrichtung kann der Rollstuhl hinter der Gepäckablage des SuperFour® verstaut und mitgeführt werden. Es können nur faltbare manuelle Rollstühle mitgenommen werden.

Abb. 13 Verladevorrichtung für manuellen Rollstuhl

Das Schwenken und Heben des Verladearmes erfolgt durch zwei Hydraulikzylinder, die von einem E-Motor angesteuert werden. Die Befestigung des manuellen Rollstuhls wird über Verzurrgurte in einem speziellen Haltebügel ausgeführt.

7.2.2 Bedienung

Die Verladevorrichtung kann sitzend im SuperFour® oder von außen betätigt werden. Das Bedienpult muss eingeschaltet sein und sich im Modus 2 befinden. In den Modus 2 gelangen Sie durch längeres Betätigen der Taste „M“, die LED „Mode“ leuchtet. Die Verladevorrichtung wird über den Joystick gesteuert.

Abb. 14 Steuerung der Verladevorrichtung

Gehen Sie zum Verladen folgendermaßen vor:

1. manuellen Rollstuhl zusammenfalten, zwingend erforderlich
2. Rollstuhl in Bügel einhängen und über Klettverschlüsse an den Schiebegriffen fest verzurren
3. Joystick so betätigen, dass der Verladearm den Rollstuhl hebt und ihn hinter die Ablagefläche schwenkt

Das Entnehmen des manuellen Rollstuhls erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

7.3 Rückenneigung anpassen

GEFAHR

Kollisionsgefahr und dadurch Gefahr der Materialbeschädigung!
Beim Verstellen der Rückenlehne muss beachtet werden, dass es beim Kanteln des Sitzes nicht zur Kollision mit dem Überrollbügel kommt. Die Neigung der Rückenlehne ist deshalb nur bei max. gekanteltem Sitz einzustellen.

Die Neigung der Rückenlehne kann über die Tasten und am Tastenfeld verändert werden. Halten Sie die entsprechende Taste solange gedrückt, bis die Rückenlehne die gewünschte Stellung erreicht hat.

8 Störungen

8.1 Allgemeines

HINWEIS
Treten bei der Störungsbeseitigung Probleme auf oder können die auftretenden Störungen mit den hier beschriebenen Maßnahmen nicht vollständig behoben werden, ist ein autorisierter Stützpunkthändler aufzusuchen.

Zur Störungsbeseitigung unterscheidet die Steuerung des SuperFour® je nach Auswirkung der Störung auf das System folgende Kategorien:

- ❒ Warnung
- ❒ Fehler
- ❒ Defekt/Versagen

Die Anzeige erfolgt über die LEDs „Batteriekapazität“ am Bedienpult. Zur optischen und akustischen Unterscheidung ist jeder Kategorie ein spezielles Blink- und Lautsignal zugeordnet. In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Anzeigecodes mit den dazugehörigen Störungsquellen sowie den möglichen Ursachen und Maßnahmen erläutert. Können die auftretenden Störungen mit den beschriebenen Maßnahmen nicht vollständig behoben werden, hat der Stützpunkthändler die Möglichkeit, mit dem Handprogrammiergerät den genauen Fehlercode auszulesen und eine gezielte Systemanalyse durchzuführen.

Alle aufgetretenen Störungen werden in einer Liste gespeichert und können z. B. bei einer Generalüberholung des SuperFour® abgerufen werden. Aus den gespeicherten Daten können z. B. weitere Service- und Wartungsintervalle abgeleitet werden.

8.2 Warnung

Eine Warnung weist auf einen Status oder eine Fehlfunktion einer oder mehrerer Komponenten des SuperFour® hin. Komponenten ohne Fehler werden dabei in ihrer Funktion nicht eingeschränkt. Liegt z. B. ein Fehler in der Verbindung von Kontroller zu Sitzmotor vor, wird dieser Fehler nur bei der Ansteuerung des Motors angezeigt. Die Fahrfunktion kann dennoch weiterhin ausgeführt werden.

Anzeige einer Warnung:

- ❒ Die LEDs blinken 2 x pro Sekunde, 4 Sekunden lang
- ❒ Es ertönen 2 akustische Signale

Der Vorgang wiederholt sich beim Auftreten des Fehlers und beim Einschalten des SuperFour®.

Anzeige	Störungsquelle	Mögliche Ursache	Mögliche Maßnahme
	Batterie	Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig	Laden oder Entladen (je nach Batterieanzeige)
	Temperatur	Impulssteuerung (Kontroller) oder Motor überhitzt	Fahrgeschwindigkeit drosseln Abkühlen lassen
	Impulssteuerung	Problem mit der Motorregelung	Neustart
	Multifunktionstaste bzw. Ein-/Aus-Taste	Verbindungsfehler oder -defekt der Tasten	Verbindungskabel und Tasten prüfen
	Beschränktes Fahren	Bestimmte Sitzfunktion aktiviert (z.B. Sitz nach vorn gefahren, kein Fahren möglich)	In normale Sitzposition fahren
	Ein-/Ausgabemodul	Motor nicht angeschlossen Motor überlastet	Verbindungskabel und Kontakte prüfen
	Ladegerät Sperre	Ladegerät angeschlossen	Nach Ladevorgang Gerät ausstecken

Tab. 5 Übersicht über Störungsquellen und -beseitigung bei Warnungen

8.3 Fehler

ACHTUNG

Verletzungsgefahr durch abruptes Stoppen des SuperFour®!

Kommt es zu Kommunikationsproblemen im Bussystem der Steuerung, führt das System einen Not-Stopp aus, um unkontrollierte Funktionen zu vermeiden. Durch erneutes Einschalten der Steuerung kann je nach Problemfall der Rollstuhl aus einer Gefahrenzone, z. B. im Straßenverkehr, gefahren werden.

Ist die Fahrbereitschaft auch nach dem Einschalten nicht vorhanden, kann durch Entriegelung der Bremse (siehe Kap. 6.11) in die Schiebefunktion umgeschaltet werden. Nach einem Not-Stopp ist dringend der Stützpunkthändler aufzusuchen.

Ein Fehler beeinträchtigt eine oder mehrere Funktionen des SuperFour®. Bis der Fehler behoben wird, ist das System nicht voll lauffähig.

Anzeige eines Fehlers:

- ❒ Die LEDs blinken 4 x pro Sekunde
- ❒ Es ertönt 2 x pro Sekunde ein akustisches Signal

Der Vorgang wiederholt sich jede Minute oder einmalig beim Einschalten des SuperFour®.

8.4 Defekt/Versagen

Bei einem Defekt handelt es sich um einen schwerwiegenden Ausfall einer Systemkomponente. Nach Beseitigung der Störung wird das System durch einen Neustart aktiviert.

Ein Versagen ist der größte anzunehmende Störungszustand, der zum sofortigen Not-Stopp des Systems führt.

Anzeige eines Defekts oder Versagens

- ❒ Kontinuierliches Lauflicht mit akustischem Signal

Anzeige	Störungsquelle	Mögliche Ursache	Mögliche Maßnahme
	Batterie	Batterie ist entladen	Laden
	Rechter Antriebsmotor oder Bremse	Rechter Antriebsmotor oder Bremse nicht angeschlossen Kontaktprobleme oder Kabelbruch	Bremsentriegelung einrasten, Motorkabel und Steckverbindung am Kontroller prüfen
	Linker Antriebsmotor oder Bremse	Linker Antriebsmotor oder Bremse nicht angeschlossen Kontaktprobleme oder Kabelbruch	Bremsentriegelung einrasten, Motorkabel und Steckverbindung am Kontroller prüfen
	Fehler Eingabemodul	Joystick nicht in Nullposition Joystick beim Systemstart nicht kalibriert Defektes Eingabemodul	Mechanische Nullstellung und Leichtgängigkeit des Joysticks prüfen Neustart
	Fehler Ausgabemodul	Fehlerhafte Verbindung zum Ausgabemodul Defektes Modul	Steckkontakte auf festen Sitz prüfen Neustart

Tab. 6 Übersicht über Störungsquellen und -beseitigung bei Fehlern

Anzeige	Störungsquelle	Mögliche Ursache	Mögliche Maßnahme
	Fehler Impulssteuerung	Fehler im Kontroller	Steckkontakte auf festen Sitz prüfen Neustart
	Kommunikationsfehler	Modul nicht angeschlossen Defekte Verbindung	Steckkontakte auf festen Sitz prüfen Neustart

Tab. 6 Übersicht über Störungsquellen und -beseitigung bei Fehlern

Anzeige	Störungsquelle	Mögliche Ursache	Mögliche Maßnahme
Lauflicht	Falsche Systemkonfiguration	Ein-/Ausschaltmodul fehlt oder defekt Zwei gleiche Module in Konkurrenz Falsches Eingabegerät konfiguriert/angeschlossen	Anschluss der Eingabegeräte und Steckverbindung der Module prüfen Neustart
Lauflicht	Höheres Bediengerät defekt	Positionsverlust im Joystick	Mechanische Nullstellung und Leichtgängigkeit des Joysticks prüfen Neustart

Tab. 7 Übersicht über Störungsquellen und -beseitigung bei Defekt und Versagen

8.5 Pannen und Funktionsstörungen

Bei einer Reifenpanne ist das optionale Pannenhilfeset nach Anleitung zu verwenden. Suchen Sie zum Reifenwechsel umgehend den nächsten Stützpunkthändler auf.

Bei Funktionsstörungen, Defekten und fehlerhaften Einstellungen ist umgehend ein autorisierter Stützpunkthändler aufzusuchen.

9 Wartung und Reinigung

HINWEIS

Für die Bestellung von Ersatzteilen wenden Sie sich bitte an Otto Bock. Es dürfen nur Originalersatz- und verschleißteile verwendet werden. Nichtbeachtung führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen.

HINWEIS

Treten bei der Wartung Probleme auf, muss ein autorisierter Stützpunkthändler konsultiert werden. Der SuperFour® ist mindestens einmal jährlich beim autorisierten Stützpunkthändler auf Fahrsicherheit und Funktionstüchtigkeit prüfen zu lassen. Bei häufigem Gebrauch sind die Wartungsintervalle entsprechend anzupassen.

9.1 Wartungsintervalle

Vor jedem Einsatz ist die Funktionsfähigkeit des SuperFour® zu prüfen. Die in Tabelle 8 beschriebenen Tätigkeiten sind in den angegebenen Intervallen vom Bediener durchzuführen.

Komponente	Tätigkeit	Täglich	Wöchentlich	Monatlich
Bereifung	Luftdruck (siehe Kap. 11) Ausreichende Profiltiefe	x x		
Elektronik	Steuerung ohne Fehlermeldung	Vor jeder Fahrt		
	Ladegerät zeigt keine Fehlermeldung an den LEDs		x	
Verbrennungsmotor	Ölstand kontrollieren und ggf. Motorenöl auffüllen (Ölstandsanzeige zwischen MIN und MAX)	nach 50 h bzw. 500 km Laufleistung (ca. 3-4 Tankfüllungen bei Durchschnittsgeschwindigkeit von 10 km/h)		
Bremse	Bremsfunktion aktiv bei verriegelter Bremse		x	
Beleuchtung (Frontscheinwerfer, Rücklicht, Blinker)	Funktionstüchtigkeit prüfen, ggf. wechseln, Ausrichtung des Lichtkegels kontrollieren	x		
Rückhaltegurt und Sitzpolsterung	Sichtprüfung, einwandfreier Zustand der Nähte, Gurtbänder und Polster		x	
Verschleißteile (z. B. Lager, Schienen)	Sichtprüfung			x
Schraubverbindungen (inkl. Radbefestigung)	Prüfung fester Sitz			x

Tab. 8 Wartungsmaßnahmen und -intervalle

HINWEIS

Die Steuerung gibt bei entriegelter Bremse und Betätigen des Joysticks ein Fehlersignal auf dem Bedienpult aus. Ist das nicht der Fall, liegt eine Fehlfunktion vor, die umgehend durch einen autorisierten Stützpunkthändler behoben werden muss.

9.2 Beleuchtung wechseln

9.2.1 Frontscheinwerfer

Zum Wechsel des Leuchtmittels gehen Sie folgendermaßen vor (siehe Abb. 15):

1. Gummikappe innen entnehmen
2. 2 Steckerkontakte (rot) trennen
3. Spange lösen
4. Leuchtmittel entnehmen und tauschen

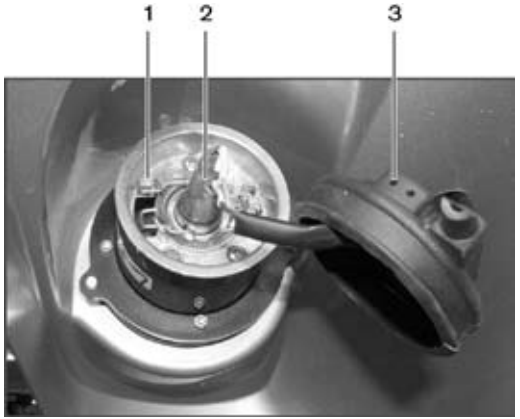

Abb. 15 Leuchtmittel Frontscheinwerfer wechseln

1 Spange
2 Steckerkontakte (rot)
3 Gummikappe

9.2.2 Heckleuchte

Die Heckleuchten sind mit LEDs bestückt und können nur komplett gewechselt werden. Zum Wechsel gehen Sie folgendermaßen vor (siehe Abb. 16):

1. Chassis-Abdeckblech am Heck demontieren
2. Kabelbinder an der Steckverbindung durchtrennen
3. Steckverbindung lösen und Kontakte ausdrücken
4. Kabel durch Öffnung in den Kotflügel durchfädeln
5. Gummikappe abnehmen, Heckleuchte nach außen herausdrücken, entnehmen und tauschen

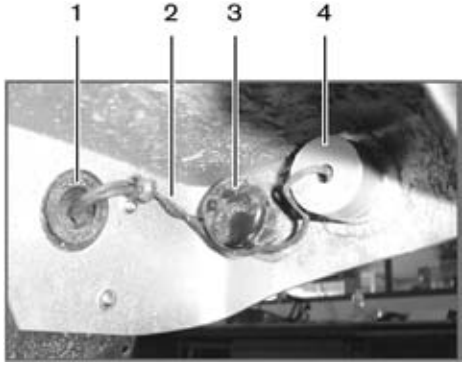

Abb. 16 Heckleuchte wechseln

1	Öffnung für Kabel	3	Gummikappe
2	Kabel	4	Heckleuchte

9.2.3 Blinkleuchte

Zum Wechseln der Blinkleuchte gehen Sie folgendermaßen vor (siehe Abb. 17):

1. Schraube am Blinkerglas mit Kreuzschlitzschraubendreher lösen und Glas entnehmen
2. Defektes Leuchtmittel durch neues ersetzen
3. Blinkerglas wieder anschrauben

Abb. 17 Blinkleuchte

9.3 Ölstand prüfen, Öl auffüllen

Nach 50 h bzw. 500 km Laufleistung (ca. 3-4 Tankfüllungen bei Durchschnittsgeschwindigkeit von 10 km/h) Ölstand kontrollieren und ggf. Motorenöl auffüllen.

Motorenöl:

❒ SAE 10W/40

Werkzeuge:

- ❒ Inbusschlüssel Größe 3
- ❒ Inbusschlüssel Größe 4 (Ratsche mit Verlängerung)

Heckverkleidungsteil folgendermaßen demontieren:

1. Alle Linsen- und Zylinderkopfschrauben lösen
2. Heckverkleidungsteil entnehmen

Gehen Sie zum Kontrollieren des Ölstands und zum Öl-Auffüllen folgendermaßen vor (siehe Abb. 18):

1. SuperFour® auf waagerechter Unterlage abstellen
2. Ölmessstab herausdrehen, trocken wischen und erneut vollständig hineindrehen
3. Nach ca. 2 Minuten Ölmessstab herausdrehen und Ölstand ablesen
4. Ggf. Öl auffüllen oder ablassen.
   Der Wert muss sich zwischen den Markierungen MIN und MAX befinden.

Nach Beendigung der Arbeiten sind alle Komponenten wieder ordnungsgemäß zu montieren.

HINWEIS
Zur korrekten Anzeige des Ölstands muss der Motor mind. 15 min. außer Betrieb sein.

Abb. 18 Öleinfüllstutzen mit Ölmessstab

HINWEIS
Ein Ölwechsel muss nach den ersten 200 und 600 Betriebsstunden durchgeführt werden. Die LED „Störung“ am Tastenfeld blinkt, wenn die Betriebsstunden erreicht sind. Suchen Sie zum Ölwechsel einen autorisierten Stützpunkthändler auf.

9.4 Reinigung und Pflege

ACHTUNG
Gefahr der Beschädigung der Elektronik!
Gefahr von Fehlfunktionen!
Bei der Reinigung des SuperFour® dürfen die elektronischen Komponenten (Motoren, Batterien usw.) nicht mit Wasser in Berührung kommen.

ACHTUNG
Gefahr der Beschädigung von Komponenten des SuperFour®!
Zur Reinigung des SuperFour® keine Scheuermittel und aggressiven Reinigungsmittel verwenden. Die Reinigung auf keinen Fall mit Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger durchführen.

Der SuperFour® muss in regelmäßigen Abständen, abhängig von Einsatz- und Verschmutzungsgrad, gereinigt werden.

Die Komponenten Bedienpult, Ladegerät, Armauflage und Verkleidung können mit einem feuchten Tuch und einer milden Reinigungslösung gesäubert werden.

Sitz und Rückenbespannung sowie Sitzkissen werden mit einer trockenen Bürste gepflegt. Räder und Rahmen können mit einer feuchten Kunststoffbürste gereinigt werden.

10 Entsorgung

HINWEIS

Im Entsorgungsfall sind alle Komponenten und Materialien des SuperFour® umwelt- und sortengerecht zu entsorgen oder einer Wiederaufbereitung zuzuführen.

GEFAHR

Verschmutzungsgefahr der Umwelt durch Batteriesäure!
Die Batterien des SuperFour® enthalten giftige Säure. Sie dürfen nicht als Hausmüll entsorgt werden und die Batteriesäure darf nicht in Kanalisation oder Erdreich gelangen. Die aufgedruckten Hinweise des Batterieherstellers sind unbedingt zu beachten.

Wird der SuperFour® nicht mehr genutzt, muss er gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt werden.

Defekte Batterien werden beim autorisierten Stützpunkthändler zurückgenommen.

11 Technische Daten

Maße und Gewichte	
Sitzmodell	Recaro® „Expert”
Sitzbreite	526 mm
Sitztiefe	480 bis 530 mm
Sitzhöhe (zum Boden)	600-620 mm
Sitzneigung	einstellbar von 0° bis 22°
Armauflagenhöhe (zum Sitz)	222 mm 3 Stufen ±22 mm
Armauflagenlänge	430 mm
Unterschenkellänge	einstellbar von 400 bis 550 mm
Rückenlehnenhöhe ohne Kopfstütze mit Kopfstütze	 620 mm 780 mm
Rückenwinkel	einstellbar von -9° bis +15°
Gesamtbreite	1100 mm
Gesamthöhe (unbeladen)	1750 mm
Gesamtlänge: ohne Ladehilfe mit Ladehilfe	 1980 mm 2300 mm
Gesamtgewicht (leer mit allen Optionen)	350 kg
Max. Zuladung	150 kg
Bodenfreiheit bei Gesamtgewicht	ca. 150 mm
Elektrische Anlage	
Elektromotor: Leistung/Drehmoment	 4 x 500 W/100 Nm
Betriebsspannung	24 V
Batterien (2 Stück): Modell Spannung Kapazität	 AGM Traktionsbatterie 12 V 80 Ah
Steuerung (2 Stück): Modell Spannung Strom	 MCS (Modular Control System) Curtis 24 V DC max. 100 A pro Motor

Sicherung	2 x 150 A
Lampen: Halogenlampe (vorn) Blinkerlampe Heckleuchte	 55W/12V 15W/12V LED 2W/12V
Motordaten	
Antrieb	Elektro-Benzin-Hybrid 4-Takt-Motor
Hubraum	100 cm^3
Nutzleistung	2,2 kW
Kraftstoff	Benzin bleifrei (OZ=95)
Ölbehälter	0,85 l
Motorenöl	SAE 10W/40
Bremse	
Spannung	24 V
Bremsmoment	4 x 100 Nm
Fahrdaten	
Höchstgeschwindigkeit	15 km/h
Steigfähigkeit	40 % (= 22°)

Überwindbare Hindernisse	15 cm
Zulässige Wat-Tiefe	max. 10 cm
Wendekreis	4,6 m
Reichweite	ca. 200 km
Räder und Reifen	
Größe (vorn und hinten)	21 x 7 x 10
Raddurchmesser	550 mm
Achsabstand	1140 mm
Spurbreite: Bei Achsabstand von 1140 mm Maximum	 920 mm 1500 mm
Luftdruck (vorn und hinten)	2 bar [1)]
Min. Profiltiefe	1,6 mm

1) Der Reifendruck der Reifen ist speziell für den SuperFour® festgelegt und muss eingehalten werden. Der auf den Reifen angegebene Reifendruck ist nicht gültig.

Verbrauch und Füllmengen	
Kraftstoffverbrauch	8 l/100 km
Kraftstofftank (Nenninhalt)	16 l
Externes Ladegerät	
Modell Eingang Eingangsstrom	LEAB AWC 2420 115 V/60 Hz 230 V/50 Hz max. 3,5 A
Netzanschluss	50 - 255 V AC
Netzfrequenz	45 - 400 Hz
Leistungsfaktor	~1
Nennspannung	24 V DC
Ladestrom, max.	20 A
Schutzklasse	II
Schutzart	IP 21
Umgebungstemperatur	-25 °C bis +40 °C
Gewicht	1,9 kg ohne Netzkabel
Maße (L x T x H)	245 x 134 x 85 mm
Netzkabel Variante EU	Länge 2 m mit Schukostecker, abnehmbar
Netzkabel Variante US	Länge 2 m mit US-Stecker, abnehmbar
Ladekabel	Länge 1 m mit verwechslungssicherem Neutrik-Stecker
Produktspezifikation	temperaturgesteuerter Kühllüfter, Ladeausgang vor Verpolung geschützt
Optionen	
Verladevorrichtung: max. Traglast max. Schwenkbereich: horizontal vertikal	 25 kg 165° 36°
Elektrische Rückenwinkelverstellung	-9° bis +15°
Umgebungsbedingungen	
Betriebstemperatur	-25 °C bis +50 °C
Lagertemperatur	-40 °C bis +65 °C
Bodentragkraft	3,8 kg/cm²

Tab. 9 Technische Daten

12 Garantiebedingungen der Otto Bock Mobility Solutions GmbH

1. Gegenstand der Garantie

1.1 Diese Garantie gilt für Rollstühle.

1.2 Die Garantie umfasst Ansprüche des Sanitätshauses/Dienstleisters gegen die Otto Bock Mobility Solutions GmbH und berührt nicht die gesetzlichen Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderer Dienstleister, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben.

2. Umfang der Garantie

2.1 Die Otto Bock Mobility Solutions GmbH garantiert unter Einhaltung der in Ziffer 3 beschriebenen Bedingungen und unter Beachtung der Ausschlüsse gemäß Ziffer 4, dass an Rahmenteilen und Kreuzstreben bei manuellen Serien-Rollstühlen und bei Rahmenteilen für Serien-Elektro-Rollstühle über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinaus bis zu 4 Jahren nach Ersteinsatz keine Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auftreten, die die Einsatzfähigkeit des Rollstuhls wesentlich beeinträchtigen.

2.2 Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Konstruktions,- Fertigungs- oder Materialfehler auf, so ersetzt die Otto Bock Mobility Solutions GmbH nach Ihrer Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Rückgängigmachung des Vertrages oder Schadenersatz stehen dem Sanitätshaus/Dienstleister aus dieser Garantie nicht zu.

3. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die Garantie kann das Sanitätshaus/Dienstleister nur dann in Anspruch nehmen, wenn:

3.1 es sich um einen Ersteinsatz handelt,

3.2 der Rollstuhl durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angewendet wurde,

3.3 die Weitergabe der Komplettversorgung durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb erfolgt und dieser einen Mängelbericht beifügt,

3.4 bei der Erstellung von Sonderanfertigungen aus den Serienprodukten zur Anpassung der Serienprodukte an die individuellen Gegebenheiten eines Patienten ausschließlich Medizinprodukte mit CE-Kennzeichen verwendet werden und dabei eine Verwendung

entsprechend der diesen Medizinprodukten vorgegebenen Zweckbestimmung erfolgt,

3.5 Veränderungen an einem Rollstuhl nicht über die von der Otto Bock Mobility Solutions GmbH vorgesehene Anpassung (z. B. Einstellen der Länge der Beinstütze) und die Nutzung des durch die Otto Bock Mobility Solutions GmbH empfohlenen Zubehörs (Baukastensystem) hinausgehen,

3.6 derjenige, der Medizinprodukte repariert (aufbereitet), dabei ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ersatzteile / Anbauteile (Originalersatzteile) verwendet und nach Vorschrift des Herstellers (siehe Bedienungsanleitung) arbeitet.

4. Ausschluss der Garantie

Die Garantie greift nicht, wenn die Otto Bock Mobility Solutions GmbH nachweist, dass

4.1 die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Ziffer 3 nicht erfüllt sind,

4.2 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht fachgerechten Verwendung des Rollstuhls insbesondere nicht nach der Herstellerbeschreibung erlaubter Umbauten beruht,

4.3 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf den üblichen Verschleiß insbesondere die in der Regel auf ein Jahr begrenzte Einsatzfähigkeit von Batterien zurückzuführen ist,

4.4 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften Lagerung, Beförderung oder unsachgemäßen sowie unfachmännischen Nutzung und Lagerung beruht,

4.5 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten, wie z. B. erheblicher Gewichtszunahme beruht,

4.6 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht.

5. Haftung

Für die Ausführung der Leistungen aufgrund dieser Garantie haftet die Otto Bock Mobility Solutions GmbH bei Verletzung nicht wesentlicher Verpflichtungen nur für leichte Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

6. Nebenbestimmungen

6.1 Ausgetauschte Teile dürfen von uns drei Wochen nach Rückgabe vernichtet werden, es sei denn, der Patient oder dessen Kostenträger (Krankenkasse) widersprechen.

6.2 Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Königsee.

6.3 Diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
D–37115 Duderstadt
Tel. +49 5527 848-3433
Fax +49 5527 848-1460
healthcare@ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
A–1070 Wien
Tel. +43 1 5269548
Fax +43 1 5267985
vertrieb.austria@ottobock.com

Otto Bock Suisse AG
CH–6036 Dierikon
Tel. +41 41 4556171
Fax +41 41 4556170
suisse@ottobock.com

Otto Bock Healthcare plc
GB–Egham, Surrey TW20 0LD
Tel. +44 1784 744900
Fax +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com

Otto Bock France SNC
F–91941 Les Ulis Cedex
Tél. +33 1 69188830
Fax +33 1 69071802
information@ottobock.fr

Otto Bock Italia S.R.L
I–40054 Budrio (BO)
Tel. +39 051 692-4711
Fax +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com

Otto Bock Iberica S.A.
E–28760 Tres Cantos (Madrid)
Tel. +34 91 8063000
Fax +34 91 8060415
info@ottobock.es

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Lda.
P–1050-161 Lisboa
Tel. +351 21 3535587
Fax +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Benelux B.V.
NL–5692 AK-Son en Breugel
Tel. +31 499 474585
Fax +31 499 476250
info.benelux@ottobock.com

Otto Bock Scandinavia AB
S–60114 Norrköping
Tel. +46 11 280600
Fax +46 11 312005
info@ottobock.se

OOO Otto Bock Service
RUS–143441 Moscow Region/
Krasnogorskiy Rayon
Tel. +7 495 564-8360
Fax +7 495 564-8363
info@ottobock.ru

Otto Bock Hungária Kft.
H–1135 Budapest
Tel. +36 1 4511020
Fax +36 1 4511021
info@ottobock.hu

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
PL–61-029 Poznań
Tel. +48 61 6538250
Fax +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl

Otto Bock ČR s.r.o.
CZ–33008 Zruč-Senec
Tel. +420 37 7825044
Fax +420 37 7825036
email@ottobock.cz

Otto Bock Slovakia s.r.o.
SK-81105 Bratislava 1
Tel./Fax +421 2 52 44 21 88
info@ottobock.sk

Otto Bock Romania srl
RO–Chitila 077405
Tel. +40 21 4363110
Fax +40 21 4363023
Ionut.savescu@ottobock.ro

Otto Bock Adria D.O.O.
HR-10431 Sveta Nedelja
Tel. +385 1 3361544
Fax +385 1 3365986
info@ottobock.hr

Otto Bock Adria Sarajevo D.O.O.
BIH–71000 Sarajevo
Tel. +387 33 766200
Fax +387 33 766201
obadria@bih.net.ba

Otto Bock Sava d.o.o.
18000 Niš, Republika Srbija
Tel./Fax +381 18 539 191
info@ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
TR–34387 Mecidiyeköy-İstanbul
Tel. + 90 212 3565040
Faks +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
DZ–Algérie
Tel. + 213 21 913863
Fax + 213 21 913863
information@ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
115, El- Alameen St.
Mohandeseen – Giza · ET–Egypt
Tel. +20 23 302 43 90
Fax +20 23 302 43 80
info@ottobock.com.eg

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
RA–1147 Ciudad
Autônoma de Buenos Aires
Tel. + 54 11 4300 0076
ventas@ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Ltda.
BR–13051-030
Campinas-São Paulo
Tel. +55 19 3729 3500
Fax +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada Ltd.
CA–Canada, Burlington,
Ontario L7L 5N5
Tel. +1 289 288-4848
Fax +1 289 288-4837
info@ottobock.ca

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Bogotá / Colombia
Tel. +57 1 8619988
Fax +57 1 8619977
ottobock@telesat.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
MEX–Guadalajara, Jal. 44210
Tel. +52 33 38246787
Fax +52 33 38531935
info@ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
U.S.A.–Minneapolis,
Minnesota 55447
Phone +1 800 328 4058
Fax +1 800 962 2549
usa.customerservice@
ottobock.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
AUS–Baulkham Hills NSW 2153
Tel. +61 2 88182800
Fax +61 2 88182898
healthcare@ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co. Ltd.
Beijing 100026 · P.R.China
Tel. +86 10 85986880
Fax +86 10 85980040
china@ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Wanchai · Hong Kong
Tel No. +852 2598 9772
Fax No. +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
IND–Mumbai 400 071
Tel. +91 22 2520 1268
Fax +91 22 2520 1267
information@indiaottobock.com

Otto Bock Japan K. K.
J-Tokyo 108-0023
Tel. +81 3 3798-2111
Fax +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
ROK-Seoul 135-090
Tel. +82 2 577-3831
Fax +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co. Ltd.
T-Bangkok 10900
Tel. +66 2 930 3030
Fax +66 2 930 3311
obsea@ottobock.co.th

Other countries

Otto Bock HealthCare GmbH
D–37115 Duderstadt
Tel. +49 5527 848-1590
Fax +49 5527 848-1676
reha-export@ottobock.de

Versandanschrift für Rücksendungen/Address for Returns:

Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany

Hersteller/Manufacturer:

Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
Phone +49 69 9999 9393 · Fax +49 69 9999 9392
ccc@ottobock.com · www.ottobock.com

Otto Bock Mobility Solutions GmbH has been certified by the German Society for the Certification of Quality Assurance Systems (DQS) in accordance with DIN EN ISO 9001 standard, reg. no. 779 (management system)

© Otto Bock · 647G420=D-02-0912